

Statistik: Riehen dürfte sich ruhig «die kleine grüne Stadt» nennen

SEITE 2

Kammermusik: Festival «Vier Jahreszeiten» mit genussvollem Auftakt

SEITE 3

Herbstlager: Pfadis trafen in der ganzen Schweiz auf fabelhafte Wesen

SEITE 7

Vizemeisterin: Bitteres Saisonende für die Schachgesellschaft Riehen

SEITE 8

Nächste Ausgabe Grossauflage
Die RZ Nr.43/2014 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.



Die Seifenkisten sind los!

Seifenkisten lösen Träumereien aus und kurbeln unsere Fantasie an. Toll-kühne Piloten rasen in ihren flitzigen Karren den Berg herunter und haben dabei einen Riesenspass. Dies wollten auch die jungen Teilnehmer der Tagesferienwoche im Freizeitzentrum Landauer haben. Immer zwei Fahrer bildeten zusammen einen Rennstall und bauten während einer Woche ihre eigene Seifenkiste – oder besser gesagt die Karosserie. Dabei spielten Optik und Ästhetik eine wichtige Rolle. Aber auch die Windschnittigkeit war den kleinen Piloten wichtig. Das Chassis bestand bereits und wurde vom Landi-Team auf Fahrtauglichkeit geprüft und, wo nötig, repariert und ersetzt. Am Schluss der Tagesferien waren zwölf brandneue Kisten zu bestaunen. Der Lack glänzte und es konnte losgehen. Leider war es nass am vergangenen Samstag. Konnte das Rennen am Maienbühl durchgeführt oder musste es abgesagt werden? Die Organisatoren gaben alles, befreiten die Fahrbahn vom Laub und verkürzten die Strecke. Am Schluss spielte auch das Wetter mit und so wurde eine intensive Woche mit einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmer und ihre Fans abgeschlossen. Übrigens: Der Sieg ging an Lilian Gorgerat. Vielen Dank an alle Teilnehmer und Helfer für die gute Woche.
Cyrill Hämisegger für das Freizeitzentrum Landauer

FONDATION BEYELER Podiumsdiskussion zu Skandal und Tabubruch in der Kunst

Skandal, Männervergnügen, weibliche Kraft



Sir Norman Rosenthal, Finn Canonica, Tracey Emin, Elisabeth Bronfen und Andreas Beyer in der Fondation Beyeler im Gespräch.

Foto: Michèle Faller

Kunst oder Pornografie? Dieser Frage gingen im Zusammenhang mit Courbets «L'Origine du Monde» prominente Fachleute in einer Podiumsdiskussion nach.

MICHÈLE FALLER

Im gut besetzten Soussol der Fondation Beyeler hat sich eine hochkarätige Runde zur Diskussion um das Thema «Kunst im Spannungsfeld von Skandal und Tabubruch» eingefunden. Der Aufhänger stellt das aktuell ausgestellte Gemälde «L'Origine du Monde» von Gustave Courbet aus dem Jahr 1866 dar, eine sehr realistische Darstellung einer nackten Frau oder vielmehr der direkte Blick zwischen ihre geöffneten Beine, während Hals, Kopf, Arme und Unterschenkel ausserhalb des Bildrands liegen.

Was das Irritierende am ehemaligen Skandalbild sei, fragte Moderator Finn Canonica seine prominenten Gäste und setzte damit etwas voraus, worin sich kaum alle einig sind, nämlich dass Courbets Gemälde niemanden mehr skandalisiere. Literaturwissenschaftlerin und Geschlechterforscherin Elisabeth Bronfen schickte voraus: «Das ist das beste Bild, das Courbet je schuf.» Es habe den Fokus auf etwas, von dem man heute noch der Meinung sei, man dürfe es – ausserhalb der Pornografie – nicht sehen. Ein Skandal verstosse gegen die Normen und da man sich heute nicht mehr einig sei, was sich gehöre, sei auch der Skandalbegriff unklar geworden.

«Kunst kann keine Pornografie sein»

Ihn irritiere das Bild kein bisschen, betonte der freie Kurator und Autor Sir Norman Rosenthal. «Es ist ein gutes Gemälde, man schaut es gerne an, aber es ist weder ein Meisterwerk noch Courbets beste Arbeit. Das ist ein Missverständnis unserer Zeit.» Darauf schilderte er genüsslich, wie man sich vorzustellen habe, dass der damalige Besitzer sein neues Sammelobjekt bei einer Abendunterhaltung – nachdem sich die Männer ins Raucherzimmer zurückgezogen hatten – enthüllte und so seinen männlichen Bekannten ein wenig Pornografie geboten habe. Diese Meinung teilte der Kunsthistoriker Andreas Beyer, Kunstgeschichtspräsident an der Universität Basel, nicht. «Das Bild ist heute nur skandalös, weil es in Öl und auf Leinwand ist. Wäre es auf einer Fotografie, einem Bildschirm oder in einer Zeitschrift, wäre dies anders.» Die Leute hielten es für unmöglich, dass Pornografie auch Kunst sein könnte. Er sei übrigens auch dieser Meinung: «Kunst kann keine Pornografie sein und Pornografie keine Kunst.»

Mittlerweile war auch der letzte Gast eingetroffen, die britische Künstlerin Tracey Emin, mit Werken wie «Everyone I have ever slept with 1963–1995» und «My Bed» als sogenannte Skandalkünstlerin bekannt geworden, und Professorin für das Fach Zeichnen an der Royal Academy of Arts in London. «Der Skandal von «L'Origine du Monde» besteht darin, dass Courbet die Freundin seines Freundes in einem derart aufreizenden Bild festhielt», stellte Emin klar. Ansonsten sei es eine feministische

Ikone, eine Darstellung weiblicher Kraft, gerade auch durch das Zeigen der Schamhaare, die in der heutigen Zeit praktisch tabuisiert seien. Dass der Kopf der Frau nicht zu sehen sei, spreche für die Allgemeingültigkeit; es sei keine bestimmte Frau. «Ich wäre sehr überrascht», ergänzte die Künstlerin, «wenn Courbet nicht vor, während oder nach dem Malen des Bildes mit seinem Modell schlief. Und wenn nicht, dann wollte er, und sie auch; das spricht aus diesem Bild.»

Gesellschaftlich motivierter Regelbruch?

Nachdem alle klar Position bezogen hatten, wurde über letzte Tabus vom Tod über Kinderpornografie bis zu in Kunstausstellungen gezeigte Videos aus dem Sexshop diskutiert. Einig war man sich darüber, dass es in verschiedenen Kulturen unterschiedliche Tabus gebe. Elisabeth Bronfen war der Meinung, es gebe keinen Unterschied zwischen einem Skandal in der Kunst und in der Realität, worauf Beyer widersprach: «Es gibt nur den Skandal ausserhalb der Kunst. Kunst hat keine Moral.» In diesem Zusammenhang erklärte Emin, bei Kunst dürfe es nicht darum gehen, bloss zu schockieren. Davon rate sie auch ihren Studentinnen ab, das sei oft destruktiv. «Ich bin alles andere als prüde, aber ich bin eine moralische Person.» Aus dem Plenum kam zum Schluss der Hinweis, der Regelbruch, um etwas in der Gesellschaft zu verändern, habe gefehlt. Die Diskussion wurde nicht mehr neu aufgerollt, doch der Gedanke vom einen oder der anderen Anwesenden vielleicht weitergedacht.

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

**Unsere Schnapsidee:
Jenzers Winzerwurst**

**gebettet auf
Aescher Treber**

Telefon 061 643 07 77

ARCHITEKTURTAGE Das Schulhaus Hinter Gärten im Fokus

Führung mit Linard Bardill

rz. Die Gesamtorganisation der Architekturtag untersteht dem Europäischen Architekturhaus – Oberrhein. Seit 14 Jahren finden diese in Baden-Württemberg und im Elsass statt. Dank des Engagements der Stiftung «Architektur Dialoge Basel» werden sie seit 2008 trinational durchgeführt. Etwa 160 Veranstaltungen bringen jedes Jahr über 40'000 Besuchern zeitgenössische Architektur näher.

Vom 20. bis 24. Oktober führen unter dem Thema «1001 Farbe der Architektur» jeweils zur Mittagszeit prominente Persönlichkeiten durch Räume und Bauten, die beim Betrachter

durch ihre Farbigkeit einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Am Donnerstag, 23. Oktober, steht das Riehener Schulhaus Hinter Gärten im Mittelpunkt: Von 12.30 bis 13.30 Uhr wird Musiker, Autor und Geschichten-erzähler Linard Bardill durch das Gebäude führen. Dabei wird der Bündner vom Luzerner Architekten Daniele Marques begleitet.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist frei. Weitere Informationen zu den einzelnen Mittagsführungen der Stiftung «Architektur Dialoge Basel» finden sich unter www.architekturdialoge.ch.



Aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung vom 14. Oktober 2014 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, sich dafür entschieden, die Bauzeit für ein attraktives Dorfzentrum möglichst kurz zu halten, die Resultate einer Evaluation der Nutzung der Freiraumkiste auf der Andreasmatte diskutiert sowie von einer Fahrplanstudie zum 15-Minuten-Takt auf der Wiesentalstrecke und den Konsequenzen für einen S-Bahn-Haltepunkt am Zoll Lörrach/Riehen sowie für die Schrankenschliesszeiten in Riehen Kenntnis genommen:

Ausführungsplanung für ein attraktives Dorfzentrum kommt voran
Die Ausführungsplanung für ein attraktives Dorfzentrum nimmt konkrete Formen an. Der Gemeinderat hat verschiedene Varianten eines möglichen Bauablaufs diskutiert und hat sich nach Rücksprache mit Vertretern des Detailhandels und des Gewerbes entschieden, die Bauzeit möglichst kurz zu halten. Damit sind zwar gewisse Herausforderungen bezüglich Zufahrtsmöglichkeiten, Parkregime und ÖV-Führung verbunden. Die Vorteile der verkürzten Bauzeit und tiefer Baukosten wiegen diese aber auf. Im Hinblick auf die Bauausführung hat der Gemeinderat zudem ein Kommunikationskonzept verabschiedet, das garantiert, dass die Öffentlichkeit jeweils zeitnah und über verschiedene Kanäle über die aktuellsten Schritte informiert wird.

Freiraumkiste neu im Sarasinpark
Seit November 2013 steht die Freiraumkiste auf der Andreasmatte. Sie ist Teil des Pilotprojekts «Trinationale Freiraumproduktion», das im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA Basel 2020 ins Leben gerufen wurde. Im Sommer 2014 hat die Gemeinde Riehen eine Evaluation zur Nutzung der Freiraumkiste durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in die Planung von neuen Freiraumangeboten in Riehen einfließen. Im November 2014 wird die Freiraumkiste in den Sarasinpark ziehen. Dort wird sie als Begegnungsort und als ergänzendes Angebot zum Natur-eisfeld zum Einsatz kommen.

IBA-Projekt «Am Zoll Lörrach/Riehen» geht in die nächste Etappe
Eine von deutschen und Schweizer Projektpartnern gemeinsam in Auftrag gegebene Fahrplanstudie zeigt, dass ein 15-Minuten-Takt auf der Wiesentalstrecke mit punktuellen Umbaumassnahmen grundsätzlich realisierbar ist. Die dabei erforderliche Kreuzungsstelle kann mit geringem Mehraufwand zu einem S-Bahn-Haltepunkt am Zoll Lörrach/Riehen ausgebaut werden. Der Gemeinderat hat von dieser Studie Kenntnis genommen und festgestellt, dass ein allfälliger 15-Minuten-Takt auf der Linie S6 das Problem der Schrankenschliesszeiten verschärfen wird. Riehen und Lörrach wollen deshalb die Auswirkungen eines verdichteten Taktfahrplans genau untersuchen und mögliche Massnahmen prüfen (es folgt eine ausführliche Medienmitteilung von IBA Basel 2020).

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und un bearbeitet übernommen.
Die Redaktion

Auf den Spuren der «Riechener Lütt»

rz. Die Dokumentationsstelle Riehen bietet am Samstag, 18. Oktober, ab 14 Uhr die Führung «Riechener Lütt» mit Caroline Schachenmann an. Seit Jahrhunderten leben in Riehen einflussreiche, arme, fidele, gebildete, suchende, liederliche, ganz gewöhnliche und sehr spezielle Menschen. Auf einem historischen Spaziergang durchs Dorf können Interessierte einige von ihnen kennenlernen und den einen oder anderen Blick werfen auf Spuren, die sie hinterlassen haben. Treffpunkt ist das Gemeindehaus (Parkplatzseite). Die Führung kostet zehn Franken für Erwachsene und fünf Franken für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

AGGLOMERATION Das Bundesamt für Statistik will die urbanen Räume der Schweiz neu definieren

Irgendwo zwischen Dorf und Stadt

Stadt oder Dorf? Basels Vorortgemeinden pflegen ein Selbstbild, das sich nicht mit der Statistik deckt.

TOPRAK YERGÜZ

Dorf oder Stadt? Wenn man sich die Grösse einzelner Vorortsgemeinden von Basel anschaut, ist die Frage eigentlich klar. Riehen (mit rund 20'700 Einwohnern nach Basel die zweitgrösste Gemeinde der Nordwestschweiz nach Wohnbevölkerung), Allschwil (rund 20'400 Einwohner, drittgrösste Gemeinde), Pratteln (15'300) oder Birsfelden (10'300) haben alle die Grösse einer Stadt – wenn man die bisher geltende Regel zur Hand nimmt, wonach eine Gemeinde mit über 10'000 Einwohnern eine Stadt ist.

Dorf oder Stadt?

Nur: Keine der genannten Gemeinden nennt sich wirklich Stadt. Die grösste Gemeinde, Riehen, nennt sich seit Jahren explizit «das grosse grüne Dorf». Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, zu Beginn des Jahres neu in das Amt gewählt, hat weniger Berührungängste mit dem Begriff «Stadt»: «Der Begriff «Dorf» klingt sicher lieblicher, aber nach Definition sind wir eine Stadt. Von mir aus kann man auch von der kleinen grünen Stadt reden.» Die Aufgaben und Strukturen in Riehen seien stadähnlich. Was Riehen jedoch klar unterscheide, sei die Zurückhaltung, was Bauprojekte angeht. «Wir wollen eine Gemeinde mit hoher Lebensqualität sein. Wir möchten keine «Stadtentwicklung.»

Ein Blick in die anderen Gemeinden offenbart, dass man überall am dörflichen Charakter festhalten will. Pratteln etwa erlebt zurzeit einen regelrechten Bauboom. Gemeindepräsident Beat Stingelin hält aber fest: «Für uns ist klar: Pratteln war schon immer ein Dorf. Es gibt eine Stadt, das ist Basel, und ein Stedtli, das ist Liestal.» Dass Pratteln mit seiner hohen Einwohnerzahl schon lange den Status einer Stadt hat, sei für die Bevölkerung «nicht relevant».



«Das grosse grüne Dorf» ist von der Grösse her eine Stadt.

Foto: Erich Meyer

Der Gemeindepräsident der kleinsten dieser Gemeinden, Christof Hiltmann aus Birsfelden, antwortet auf dieselbe Frage hingegen: «Wir sind beides, Dorf und Stadt.» In Grösse und urbanem Charakter sei Birsfelden vergleichbar mit den Basler Nachbarquartieren Breite oder Lehenmatt und durch die kaum erkennbare Grenze klar «städtisch geprägt».

Nicole Nüssli, Gemeindepräsidentin von Allschwil, antwortet ähnlich wie Wilde: Grösse, Struktur und Aufgaben der Gemeinde deuten klar auf eine Stadt hin. «Fragen Sie aber nach der Identität der Gemeinde, wird die Antwort komplexer.» Allschwil verbinde «städtische Grösse und wirtschaftliche Dynamik mit der starken Kultur eines historischen Dorfes.»

Mitglied im Städteverband

Riehen und Birsfelden sind Mitglieder des Schweizerischen Städteverbands, der sich für die «urbane Schweiz» einsetzt, Allschwil und Pratteln hingegen nicht. Riehens Gemeinderat Daniel Albietz erklärt zur

Mitgliedschaft: «Ortschaften mit über 10'000 Einwohnern haben grössermässig eine Relevanz und ähnliche Probleme zu bewältigen. Deshalb lohnt es sich, Mitglied zu sein, wobei die Mitgliedschaft im «Städte-Verband nicht dazu verleiten sollte zu meinen, Riehen verstehe sich neu als Stadt.»

Christof Hiltmann argumentiert: «Die urbane Charakteristik unserer Gemeinde führt dazu, dass wir viel mehr Berührungspunkte zu städtischen Themen haben als zu denjenigen von ländlich geprägten Gemeinwesen. Darum fühlen wir uns thematisch durch den Städteverband gut vertreten.»

Nicole Nüssli und Beat Stingelin haben unabhängig voneinander beide eine fast gleichlautende Antwort für die Nicht-Mitgliedschaft ihrer Gemeinden: «In der Vergangenheit wurde bewusst auf die Mitgliedschaft verzichtet, um den dörflichen Charakter zu betonen.» Nicole Nüssli schliesst für die Zukunft nichts kategorisch aus: «Ich möchte nicht vor-

Publireportage

HIEBER Neues Logo und neuer Claim für das Familienunternehmen

Moderner, neuer, frischer

lov. Als Jörg und Anneliese Hieber 1966 den 50 Quadratmeter grossen Tante-Emma-Laden in Steinen-Höllstein eröffneten, hätten sie wohl nie gedacht, dass daraus einmal das höchst und meist ausgezeichnete Unternehmen im deutschen Detailhandel entstehen würde. Inzwischen sind zwölf Filialen in sieben südbadischen Städten hinzugekommen. Die modernen Läden mit ihrem grossen Sortiment erfreuen sich seit vielen Jahren auch jenseits der deutschen Grenze grosser Beliebtheit. So kommen 15 Prozent aller Kunden aus der Schweiz.

Hieber ist zweifellos eine Erfolgsgeschichte. Momentan beschäftigt die Detailhandelskette 987 Mitarbeiter aus 42 verschiedenen Ländern, seit 2009 wurden 229 neue Arbeits-

plätze geschaffen. Doch auch erfolgsverwöhnte Unternehmen dürfen sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen, denn auch im Detailhandel gilt die Maxime: Stillstand ist Rückschritt. «Deshalb haben wir uns entschlossen, die Marke einer inhaltlichen und optischen Frischzellenkur zu unterziehen», betonte Dieter Hieber letzte Woche vor den Medien. Der Sohn des Firmengründers bildet seit fünf Jahren und der Pensionierung seines Vaters zusammen mit Karsten Pabst und Norbert Schoeffel die Geschäftsleitung.

Die Kirsche im Logo

Von Logo- und Claimentwicklung über Plakatkampagnen, Produkt- und Filialdesign bis hin zur Gestaltung

einer neuen Webseite hat die Marke laut Dieter Hieber ein «frischeres, jüngeres und einheitlicheres Auftreten erhalten». Auffallend ist das mit einem geschwungenen, handgeschriebenen «H», das neue Markenzeichen der Detailhandelskette. Und der rote Punkt dahinter? «Dieser steht für die Kirsche, die in der Region wächst, und für die Frische der Waren», sagte der Geschäftsleiter.

Hieber liess es sich an der Medienkonferenz nicht nehmen, auch die Wermutstropfen anzusprechen. Der Fachkräftemangel sei deutlich zu spüren, von den derzeit 106 Lehrlingen kämen deshalb 29 aus Spanien und drei aus Frankreich. Die Nähe zur Schweiz sei diesbezüglich kein Vorteil: «Unsere besten Mitarbeiter werden abgeworben. Gegen die finanziellen Anreize der Schweizer Detailhändler sind wir machtlos, obwohl bei uns geregelte Arbeitszeiten und leistungsgerechte Entlohnung selbstverständlich sind.» Seit dem 1. Juli ist ein neues Problemfeld aufgetaucht: Wegen der neuen Zollbestimmungen verkaufen die Supermärkte weniger Fleisch. Die Begrenzung schmerze sehr, sagte Dieter Hieber. Immerhin würden die Schweizer Kunden jetzt mehr Fisch und Geflügel kaufen.

Trotz der schlechten Wirtschaftsprognosen für das kommende Jahr sieht Hieber der Zukunft positiv entgegen. Das Unternehmen ist weiterhin auf der Suche nach geeigneten Standorten, ausserdem sind Themen wie Online-Handel, Drive-in und Abholmärkte in der Prüfung.

wegnehmen, ob eine Mitgliedschaft anzustreben ist. Aber von der Aufgabenvielfalt her passt Allschwil heute aus meiner Sicht in den Städteverband.»

Alles Agglo?

Während in den Gemeinden die Frage nach Stadt oder Dorf ambivalent diskutiert wird, sucht das Bundesamt für Statistik (BFS) eine klare Antwort. Dort wurde aber klar, dass die simple Unterteilung nach Anzahl der Einwohner angesichts der Entwicklung der Schweiz die Realitäten nicht mehr korrekt widerspiegelt. Das BFS arbeitet deshalb seit 2006 am Projekt Agglosuisse, das die Agglomerationen und urban geprägten Räume der Schweiz neu definieren soll. «Wir wollen eine wichtige, seit Langem bestehende Raumunterteilung mit guter Qualität fortführen», erläutert Projektleiter Viktor Goebel. «Wegen Änderungen in der Datelage, der Verstädterung und Infrastrukturentwicklung in der Schweiz musste gründlich überprüft werden, mit welchen Kriterien und Schwellenwerten aktuell Urbanität in der Schweiz festgelegt werden kann.»

Neu sollen zur Anzahl Einwohner auch noch die Anzahl der Arbeitsplätze und Beschäftigten sowie die Beziehung von Einwohnern zu Arbeitsplätzen (Pendler) als Kriterien hinzukommen. Ein städtischer Raumtyp definiert sich durch eine gewisse Mindestdichte, eine Mindestgrösse und die Intensität der Pendlerströme.

Als Grundkategorien für die Einteilung sollen neu «Agglomerationskerngemeinde», «Agglomerationsgürtelgemeinde», «multipolarisierte Gemeinde» und «Stadt ausserhalb Agglomerationen» gelten.

Viktor Goebel will das Ergebnis des Projekts Agglosuisse noch nicht vorwegnehmen. Im November werden die auf Basis der neuen Definition berechneten Agglomerationsperimeter publiziert. Dann weiss auch jede Gemeinde, in welche Kategorie sie für das BFS fällt. Die eigene Identität als Dorf sollte davon unberührt bleiben, denn Goebel sagt auch: «Die Einteilung in eine statistische Kategorie zwingt eine Gemeinde im rechtlichen Sinne zu nichts.»

Zonenplanrevision: SP unterstützt Kompromiss

rz. Die SP Riehen hat an ihrer letzten Mitgliederversammlung beschlossen, den durch die Sachkommission Siedlung und Landschaft entwickelten Kompromiss zur Zonenplanrevision zu akzeptieren. Dies, obwohl «längst nicht alle SP-Anliegen in die vorgeschlagene Version der Zonenplanrevision aufgenommen wurden», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Sollte der Kompromiss im Einwohnerrat zuungunsten einer ökologisch und sozial sinnvollen Entwicklung verändert werden, werde die SP ein Referendum prüfen.

Gemäss der Partei muss das Parlament in seinen Entscheidungen zum neuen Zonenplan berücksichtigen, dass die Riehener Stimmberechtigten keine Erweiterung der Siedlungsfläche auf Kosten des grünen Umlands akzeptieren. Das hätten sie bei der Volksabstimmung über den städtischen Zonenplan Ende September deutlich gemacht. Ausserdem begrüsst die SP das zweistufige Verfahren des Gemeinderates in Bezug auf das Stettenfeld.

Grosser Flohmarkt in der Alterssiedlung

rz. Am Samstag, 25. Oktober, findet in der Riehener Alterssiedlung Drei Brunnen an der Oberdorfstrasse 21 (4. Stock) ein grosser Flohmarkt statt. Von 9 bis 16.30 Uhr verkaufen Mieterinnen und Mieter den Besuchern (fast) alles zu günstigen Preisen und bedienen sie auch gerne in der Cafeteria. Über die Mittagszeit kann man sich mit einer guten, währschaffen Suppe aufwärmen. Der Reinerlös kommt der Alterssiedlung zugute.

CARTE BLANCHE

Der Ponyhof



Auf Einladung der Schlagzeugschule SMEH habe ich letzte Woche ein zehnköpfiges Musikensemble auf einer Austauschreise nach Holland begleitet. Meine Aufgaben waren vielseitig:

Daniel Thiriet Lokalchauffeur, Koch, Aufpasser, Bezahlter, Einkäufer, Tröster, Filmer, Claqueur, Übersetzer, Erklärer – kurz: «Mädchen für alles». Die Kinder waren zwischen 14 und 20 Jahre alt und sind alles ziemlich gute bis hervorragende Musiker.

Wenn sie aber gerade nicht in einer mit Kerzen beleuchteten nordholländischen Bauernkirche stehen und dort Standing Ovations abholen, dann sind es vor allem Kinder mit ihren unterschiedlichsten Bedürfnissen: Da ist P. (Name dem Autor bekannt ...), der, sobald er seine Mallets aus den Händen legt, sich nach dem ersten Zug nach Amsterdam erkundigt. Dann ist da F., der sich grundsätzlich gesund ernährt, einen Rohkostsalat bestellt, aber dann doch vier «Pannecoek»-Portionen seiner satten Kameraden runterschlingt! Und da ist T., der verzweifelt versucht, «The Great Gatsby» in Englisch zu lesen, aber nicht wirklich weiterkommt. Da sind die beiden jungen Mädchen, die sich neben acht Jungs behaupten müssen, und das auch hervorragend hinkommen, wobei eine der beiden Girls mit einem Solostück in der Kirche die ganze Knabenschar kurz abtrocknet. Dann ist C. da, der Lokalmatador, weil Holland seine zweite Heimat ist. Oder L., der ob den vielen Wassergräben im holländischen Land mit seinem Kanu ins Entzücken gerät. Oder der andere T., der mit seinem plötzlich aufflammenden, trockenen Humor auftrumpft. Schliesslich der lange, grosse P. mit seiner Bassstimme, der heimliche Leader der Gruppe, vernünftig und stets vermittelnd im Denken.

Eine zehnfache Vielfalt an jungen Menschen, deren Führung einiges abverlangt. Sie sind alle gerade daran, sich zu finden. Sie haben grundverschiedene Interessen und sie haben ihre Macken. Nur dann, wenns drauf ankommt, im Konzertsaal, werden sie zu einer unschlagbaren Einheit! Meine Freiwilligenarbeit war etwa so, wie wenn ein Stallbesitzer, der normalerweise von Rennpferden und Zuchthengsten umgeben ist, wieder einmal drei Tage auf einem Ponyhof Dienst tut. Die Zeit mit den Jugendlichen war der Hammer und hat richtig gut getan. Tolle Truppe, tolle Menschen. Zu dieser Jugend müssen wir Sorge tragen!

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM
RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer, Fabian Blättler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17. Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

VIER JAHRESZEITEN Eröffnungskonzert des Musikfestivals in der Villa Wenkenhof

Begeisternde, farbenreiche Klangbilder



Die Zuhörer im Musiksaal der Villa Wenkenhof genossen das Zusammenspiel der Pianistin Barbara Uszynska, des Klarinettenisten Stojan Krkuleski und des Bratschisten Lech Antonio Uszynski. Foto: Taschko Tasheff

Tatort: der Musiksaal der Villa Wenkenhof. Ein bis auf den letzten Platz besetztes samstägliches Eröffnungskonzert des Festivals «Vier Jahreszeiten», das unter dem Motto «Paganinis Geheimnis» steht. Die Akteure des Konzerts: eine Pianistin, ein Klarinetist und ein Bratschist.

Gespielt wurden die zwei letzten Kammermusikwerke von Johannes Brahms und vier von «Acht Stücken für Klarinette, Bratsche und Klavier, op. 83» von Max Bruch. Ihn kennen die Musikfreunde wegen seines berühmt gewordenen Violinkonzertes Nr.1 in g-Moll; es entstand 1866 und gehört zu den meistgespielten Werken dieser Gattung. Vorweg sei erwähnt, dass wegen des anhaltenden Publikumsapplauses das Programm um zwei Zugaben erweitert wurde. Es waren dies zwei weitere Stücke aus Bruchs Komposition. Sie hörten sich in ihrer klangfarblich aparten Art sehr süffig und unterhaltsam an.

Vor der Pause und im ersten Teil des Programms erfreute sich das Publikum an den von den Instrumentalisten effektiv, filigran und geschmeidig interpretierten zwei Sonaten von Brahms. Den Klavierpart versah die

aus Polen stammende Pianistin Barbara Uszynska, diplomiert als Magister der Künste in den Fächern Klavier, Kammermusik und Musikpädagogik. Zurzeit arbeitet sie als Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Musikhochschule in Freiburg im Breisgau. Was bei ihr auffiel und beeindruckte, war das konzertante Selbstbewusstsein als Ergebnis ihres pianistisch hohen Niveaus, der tonlichen Disziplin und der nach Bedarf gestalterisch variativen Vielfalt.

Wärmender Klarinettenont

Mit ihr spielten Stojan Krkuleski und Lech Antonio Uszynski. Ersterer wurde 1986 in Belgrad geboren und studierte unter anderem während vier Jahren an der Hochschule für Musik in Basel bei François Benda. Seit Mai dieses Jahres ist er Soloklarinetist des Luzerner Sinfonieorchesters. Er gefällt mit seinem wärmenden, runden und körperhaft wirkenden Klarinettenont. Uszynski gilt als herausragende Begabung. Geboren wurde der Bratschist 1986 als Sohn einer polnischen Musikerfamilie in Padua und wuchs in der Schweiz auf. Der Gewinn-

ner zahlreicher Wettbewerbe feierte Erfolge auf internationalen Konzertbühnen in verschiedenen Ländern.

Dass die beiden Sonaten von Johannes Brahms zu Hörereignissen wurden, verdankte das Publikum der lebendigen und engagierten Leistung der Instrumentalisten. Ausdrucksdicht, gedanklich hellhörig und zupackend tauchten sie in das kompositorische Laboratorium dieses Genies ein, in diese verfeinerten, verdichteten und erprobten Kammermusikwerke. Charakteristisch hier Brahms «Doppelstrategie»: In op. 120 Nr. 1 sind es Viola und Klavier, in Nr. 2 Klarinette und Klavier, oft dialogisch und ideell benachbart.

Bei der Sonate Nr. 1 gefiel das sublimale Ausschwingen beim Andante des zweiten Satzes. Höchst ansprechend das gegenseitig befeuernde Musizieren der Akteure beim dritten und vierten Satz. Das machte auch die Qualität des ersten Satzes bei der Sonate Nr. 2 in Es-Dur aus. Beim zweiten Satz imponierte der forsche pianistische Zugriff von Barbara Uszynska. Freilich ein gelungener Auftakt des Musikfestivals. Paul Schorno

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Edith Lohner

«Dialekte soll man pflegen», findet Edith Lohner, «sind sie doch eng verknüpft mit der Identität einer Sprachgruppe.» Seit 24 Jahren organisiert die Riehenerin für die Reihe Kaleidoskop Autorenabende in Mundart.

Bereits zwischen 1975 und 1987 veranstaltete Hans Krattiger, ehemaliger Redaktor der Riehener Zeitung, in Riehen Dialektabende. Nach zwei Jahren Unterbruch und mit einem offiziellen Leistungsauftrag der Kulturabteilung Riehen versehen entstand 1989 das Kaleidoskop. Edith Lohner war von Anfang an dabei. Bereits die erste Lesung 1990 war ein voller Erfolg. Der Abend mit Hilde Ziegler und ihrem Erstling «Während der Verlobung wirft einer einen Hering an die Decke» fand zwar noch überwiegend in Hochdeutsch statt, brachte aber doch auch die dialektale Klangwelt von Weil nach Riehen. Denn das ist es, was Lohner fasziniert: die Musikalität der Sprache und besonders diejenige des Dialektes. «Zudem sind die Texte meistens aus dem Leben gegriffen und dadurch besonders authentisch.»

1999 schieden zwei der drei Kaleidoskop-Vorstandsmitglieder aus dem Amt. Da bereits zuvor eine lose Kooperation mit der «Arena Literaturinitiative» bestanden hatte, entschloss man sich zu einem Zusammenschluss. «Für mich wäre das sonst langweilig gewesen, so allein», sagt Edith Lohner und lächelt verschmitzt. Sie arbeitet nun in der Arena mit und organisiert für die Reihe Kaleidoskop zwei bis drei Lesungen pro Saison. Zudem führt sie die Kasse des Vereins. Dass diese nicht leer wird, dafür sorgen die Mitglieder mit ihren Beiträgen, das Publikum mit den Einzelleinritten sowie insbesondere die Gemeinde Riehen mit ihrem kultu-



Bücher sind Edith Lohners Leben. 45 Jahre lang war sie als Buchhändlerin tätig. Foto: Magdalena Mühlemann

rellen Beitrag. «Wir schätzen es sehr, dass die Gemeinde uns unterstützt», betont Lohner.

Bücher sind ihr Leben. 45 Jahre lang war sie als Buchhändlerin tätig. Von 1984 bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2005 leitete sie die Buchhandlung André in Riehen, ab 1991 als Inhaberin. Dank der Vertreterbesuche und der Vorschauen der Verlage war sie immer auf dem Laufenden, auch über die Trends in der Dialektliteratur. Heute inspiriert sie oft die Radiosendung «Schnabelweid» auf SRF 1.

Die Vielfalt der Schweizer Dialekte, aber auch alemannisches und elsässisches Sprachgut möchte sie vermitteln. Bekannte Autoren waren bereits im Kaleidoskop zu Gast: der Berner Liedermacher Fritz Widmer etwa oder Ernst Burren, Guy Krneta und Arno Cemenisch. Oscar Peer las in Vallader (Unterengadinisch) und Deutsch, Arnold

Spescha und Leo Tuor präsentierten Ausschnitte in Sursilvan und Deutsch. Anna Maria Bachers Lesung wiederum fand gar in Italienisch und Pomatteritsch (einem Walser Dialekt) statt – selbstverständlich ebenfalls mit deutscher Übersetzung. Bacher war es denn auch, die Edith Lohner fast als Einzige ins Schwitzen brachte: Ihre Lesung war für Oktober 2000 angesetzt, aber kurz vor dem Datum wurde die Autorin in ihrem Wohnort im Val Formazza eingeschneit. Die Einladungen waren bereits verschickt und die Plakate hingen. Da galt es, schnell zu handeln. In den Radios Basilisk und DRS platzierte Lohner die Absage des Abends. Am Ende kamen nur wenige Interessenten vergessens nach Riehen. Die Lesung fand dann gut besucht im Frühjahr statt.

Weitere Höhepunkte fallen Edith Lohner schnell ein. Eine erste Zusammenarbeit mit der Arena, der Ernte-

Familienfest auf dem Bauernhof

rs. Am Samstag, 25. Oktober, ist auf dem Bettinger Dorfbauernhof an der Brohegasse wieder Herbstfest. Neben allerlei Handgefertigtem und kulinarischen Köstlichkeiten gibt es auch Kinderattraktionen – das perfekte Familienfest also. Zehn Prozent der Marktumsätze und der gesamte Erlös der Essensverkäufe gehen zudem an einen guten Zweck, nämlich ein Strassenkinderprojekt in Cusco (Peru). Betreut wird dieses Projekt vom Bettinger Verein Contigo. Festauftakt ist um 10 Uhr mit einer Andacht von Pfarrer Ingo Meissner, Liedern des Bettinger Chors und der Vorstellung des Spendenprojekts.

Die Markt- und Essensstände öffnen um 11 Uhr. Folgende Standbetreiber nehmen teil: Betticken Bräu, Rahel Brodmann, Ruth Buchheit, Bea und Fredi Caderas, Chrischona-Gemeinde, Dorothee Duthaler, Frauenverein Bettingen, Heidi und Patrick Gerber, Bruna Grigoletto, Domenica Inderbitzin, Jungschar Bettingen, Anne-Lise Kessler, Esther Kiefer, Jutta Krings, Löttschental Tourismus, Sabine Matthis, Conny und Urs Rinklin, Ruth Rüttimann, Barbara Schär, Doris Schmid, Anne Staub, Iris Stöckli, Turnverein Bettingen, Trudy Volkart, Werkstätten Neumatten und Zimi Confiserie. Festende ist um 16 Uhr.

Mostaktion für die ganze Familie

rz. Die Entstehung von Apfelsaft von der Frucht bis zum fertigen Getränk können morgen Nachmittag alle Interessierten eins zu eins miterleben und mitgestalten. Die Naturschutzgruppe Riehen von Pro Natura Basel lädt zum Familienerlebnis «Vom Apfel zum Most». Gemostet wird bei jedem Wetter und zwar hinter dem Biotop im Autäli auf dem Hof der Familie Senn-Cron (zu Fuss oder mit Velo: am Ende des Wegs In der Au; mit ÖV: Bus Nr. 35 bis Endstation Inzlinger Zoll; mit Auto: Parkplatz beim Zoll Inzlingen und vor der deutschen Grenze Treppe runter, links des Briefkastens von Haus Nr. 320). Mitzubringen sind Kessel oder andere Behälter zum Auflesen, Flaschen für den frischen Most, Röstiraffel und allenfalls Mostobst vom eigenen Garten zum Verarbeiten. Die Veranstaltung eignet sich gut für Kinder in Begleitung.

«Vom Apfel zum Most», Samstag, 18. Oktober, 14–17.30 Uhr, Hof der Familie Senn-Cron im Autäli, Inzlingerstrasse 320. Anmeldung nicht nötig, freiwilliger Beitrag zur Deckung der Unkosten.

dankabend mit der Schauspielerin Hanna Burgwitz zusammen mit Gerhard Mohr (Rezitation), Claudia Adrario (Gesang) und Ueli Pfeleiderer (Gitarre). Oder die zauberhaften Geschichten des syrisch-deutschen Erzählers Rafik Schami. Natürlich auch die sehr sympathische Veranstaltung mit Pedro Lenz – noch vor dem Hype um seinen Goalie. Yvonn Scherrer wiederum, die blinde Redaktorin bei Radio SRF 1, legte dem Publikum eindrücklich dar, wie sie die ganze Welt bereist und diese über Düfte erfährt. «Jeder Abend bietet etwas Spannendes», freut sich Lohner. Grossartig sei auch die Atmosphäre im Kellertheater in der alten Kanzlei.

Auch Edith Lohner selber zieht es in die Welt. Die Freude an den Sprachen hat sie dabei stets begleitet. Vor ihrer Lehre perfektionierte sie neun Monate lang ihr Französisch im Welschland. Nach der Lehre arbeitete sie sechs Monate im «Times Book Shop» in London, damals die Buchhandlung der Queen. Mit 25 Jahren lernte sie schliesslich fünf Monate lang Italienisch in Perugia. «Das war eine tolle Zeit!», schwärmt sie. Die Liebe zu Umbrien und einige Freundschaften von damals begleiten sie bis heute. 1976, zwei Jahre vor dem Einmarsch der Russen, entdeckte Lohner Afghanistan. Nach arbeitsreichen Jahren in der Buchhandlung wurden die Reisen nach der Pensionierung wieder grösser. So war Lohner etwa in Thailand und in Kanada. Vor Kurzem besuchte sie auch zum zweiten Mal Burma – natürlich mit kundiger Reiseleitung und Kontakt zu den Menschen vor Ort.

Am 30. Oktober entführt Edith Lohner das Publikum des Kaleidoskops zwar nicht ganz so weit, aber immerhin in die Ostschweiz. Ueli Bietenhader liest Geschichten in Altstätter Mundart und unterteilt diese mit Mundharmonika und Handorgel. Magdalena Mühlemann

Riehen... erleben
Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2014



Riehen... einheimisch

Samstag, 18. Oktober 2014, 14.00 Uhr

«Riechener Lütt»

Gästeführung mit Caroline Schachenmann

Seit Jahrhunderten leben hier Leute in Riehen, einflussreiche, arme, fidele, gebildete, suchende, liederliche, ganz gewöhnliche und sehr spezielle Menschen. Auf einem historischen Spaziergang durchs Dorf können Sie einige von ihnen kennen lernen und den einen oder anderen Blick werfen auf Spuren, die sie hinterlassen haben.

Treffpunkt: Gemeindehaus Riehen,
Wettsteinstrasse 1, Riehen (Parkplatzseite)

Kosten: Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–

Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Informationen
Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen
Tel 061 646 82 92
gaspere.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch

Gemeinde
Riehen
Dokumentationsstelle

inserate@riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10
Belletristik

- Helen Liebendörfer**
Carissima mia!
Die Frau des Malers
Arnold Böcklin
Roman | Reinhardt Verlag
- Bernhard Schlink**
Die Frau auf der Treppe
Roman | Diogenes Verlag
- Sun-Mi Hwang**
Das Huhn, das vom
Fliegen träumte
Roman | Kein & Aber Verlag
- Paulo Coelho**
Untreue
Roman | Diogenes Verlag



- Charles Lewinsky**
Kastelau
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Wolfgang Herrndorf**
Bilder deiner grossen Liebe.
Ein unvollendeter Roman
Roman | Rowohlt Verlag
- Eric-Emmanuel Schmitt**
Die zehn Kinder,
die Frau Ming nie hatte
Roman | S. Fischer Verlag
- Michael Kohlmeier**
Zwei Herren am Strand
Roman | Hanser Verlag
- Claude Cueni**
Script Avenue
Roman | Wörterseh Verlag
- Haruki Murakami**
Von Männern, die keine
Frauen haben
Erzählungen | Dumont Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

- Giulia Enders**
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Hans Küng**
Glücklich sterben
Religion | Piper Verlag
- Peter Scholl-Latour**
Der Fluch der bösen Tat.
Das Scheitern
des Westens im Orient
Politik | Propyläen Verlag
- Marc Chesney**
Vom Grossen Krieg
zur permanenten Krise
Wirtschaft | Versus Verlag
- Martin Walker**
Brunos Kochbuch.
Rezepte und
Geschichten aus
dem Périgord
Kochen | Diogenes Verlag
- Andrea Haefely**
Schweigen, schummeln, lügen.
Was ist erlaubt?
Lebensgestaltung | Beobachter Verlag
- Joelle Kuntz**
Die Schweiz – oder die Kunst
der Abhängigkeit
Politik | NZZ Libro Verlag
- Martin Möhle**
Das Rathaus in Basel
Geschichte | Gesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte
- Robert Labhardt**
Krieg und Krise.
Basel 1914–1918
Geschichte | Christoph Merian Verlag
- Yves Bosshardt**
Ohne Heute gäbe es morgen
kein Gestern
Philosophie | Blessing Verlag



Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel


Anpflanzen
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Birnmeier, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein Inserat
ist uns zu klein.

LA CERAMICA
Töpferkurse
ab 22. Oktober
M. Carabelli, 079 659 12 60
Hörnliallee 75, Riehen

näf Textilreinigung
Alle Filialen
Auf alle Artikel
20%
Gültig auch auf
Hemdenabos


Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar
4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60
4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80
g-und-g.ch

Nach einem erfüllten Leben ist unsere liebe Mama, Grossmama, Urgrossmama, Schwester und Schwägerin friedlich eingeschlafen.

Beatrice Preiswerk-Staehelin
9. Juli 1922 – 13. Oktober 2014

Wir sind traurig.

Gabrielle und George Williams-Preiswerk, London
Lisa und Patrick Cassidy-Williams
mit Liam und Noah
Martin und Mari Williams-Griffith
mit Lydia und Caleb
Theresa Williams
Stephanie und Richard Gale-Preiswerk, Berkhamsted
Timothy Gale
Karina Gale
Valérie und Jürg Zenhäusern-Preiswerk, Basel
Rebecca Zenhäusern und Stefan Edelmann
Vincent Zenhäusern und Sabrina Doser
Noémie Zenhäusern und Ramón Tato
Dieter und Renata Preiswerk-Georg, Fällanden
Sebastian Preiswerk
Annabelle Preiswerk
Rahel Werner-Preiswerk, Basel
Debora Werner
Mirjam Werner
Simone Werner
Adrian und Ursula Staehelin-Kussmaul
Irene Stähelin-Staehelin
Christine Staehelin-Telschow
Adelheid Staehelin-Wackernagel

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 21. Oktober 2014, um 15.00 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt.

Anstelle von Blumen bitten wir das Retraitenhaus Sonnenhof, Gelterkinden, PC 40-640-6, zu berücksichtigen.
Traueradresse:
Valérie Zenhäusern-Preiswerk, Bellinzonastrasse 10, 4059 Basel

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 – 12 / 13 – 18.15 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

auch auf ganze Einbauküchen

V-ZUG Wäschetrockner Adora TS WPn
zum ½ Preis

Miele, V-ZUG, Electrolux, Bauknecht, BOSCH, Samsung
Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte



Die mit de
roote Auto



U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

Deutsche Putzfrau sucht Stelle
2 x 3 Stunden pro Woche in Privathaushalt.
Telefon 0049 175 630 55 62

Kirchenzettel
vom 19. 10. 2014 bis 25. 10. 2014

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: TDS

Dorfkirche

- So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfr. D. Holder
Gemeinsamer Anfang mit dem
Kindertrüff
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Begegnung mit Anna Wagner, die
lange Jahre in der Mission war
- Mo 6.00 Morgengebet in der Pfarrkapelle
20.00 Männerabend, Meierhof
- Di 19.30 Glaubenskurs Emmaus 1, Meierhof
- Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst,
Pflegeheim zum Wendelin
12.00 Mittagsclub Meierhof
- Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
16.15 Fiire mit de Glaine, Dorfkirche,
anschliessend Zvieri und Spielen
im Meierhof
- Sa 19.00 Jugendgottesdienst Surrounded,
Zehntenkeller im Meierhof

Kirchli Bettingen

- Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
20.00 Gesprächskreis westliche Kultur-
geschichte, Beten ist Atemholen
aus Gott – Gebet und Schrift-
meditation bei Dietrich Bonhoeffer,
Gesprächsleitung: Vikar M. Kissel
- 21.45 Abendgebet für Bettingen
- Mi 9.00 Frauenbibelgruppe
- Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

- So 10.00 Gottesdienst, Predigt:
Pfrn. M. Holder-Franz
10.00 Kindertrüff
- Mo 18.00 Roundabout, Tanzgruppe
für Mädchen
- Di 20.30 Gespräche für Männer am Feuer
- Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld
- Fr 19.00 Mädchentreff Beerli Lounge,
für Mädchen ab 11 J., Jugendraum

Andreashaus

- Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene
- Do 8.00 Biostand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob, Pfr. A. Klaiber

Diakonissenhaus

- Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
- So 9.30 Gottesdienst, Sr. Doris Kellerhals

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

- So 10.00 Gottesdienst mit S. Kaldewey
Bärentreff/Kids-Treff
- Di 14.30 Seniorentreff
- Mi 19.30 Licht im Osten mit
Balalaika-Orchester

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

- So 10.00 Gottesdienst im Zentrum,
Leitung: Naomi und Daniel Zingg,
Predigt: Stefan Fuchser,
Musik: Susanne Hagen und Team
Kinderhüti und Kinderkino
- Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers (Bettingen)

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeussere Baselstrasse 170

- So 11.15 Eucharistiefeier
- Mo 17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle
18.00 Ökum. Taizé-Gebet – offen für alle
- Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier mit anschl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76
- Do 9.30 Eucharistiefeier, anschl. «Käffeli»
- Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend
mit Kosakenchor, anschliessend
Konzert mit Kosakenchor

Mitteilung: Wenn Ihr Kind die dritte Primarschul-
klasse besucht und Sie keine Anmeldung zur
Erstkommunion am 19. April 2015 erhalten haben,
bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

- Fr 19.30 Freaky Friday
- So 10.00 Gottesdienst mit separatem
Kinderprogramm
20.00 Unplugged Worship
- Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
- Mi 6.30 Frühgebet

KONZERT Trio Capriccio spielt in Bettingen

Trouvaillen eines Musikforschers

rz. Am Sonntag, 26. Oktober, findet im Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischo-na das Herbstkonzert des Verkehrsvereins Bettingen mit dem Trio Capriccio Zürich statt. Die drei renommierten Musiker mit internationaler Ausstrahlung – der Oboist Kurt Meier, die Violinistin Arlette Hock Meier und der Pianist Felix Gubser – haben ein attraktives und abwechslungsreiches Programm



Das Trio Capriccio Zürich mit Felix Gubser, Arlette Hock Meier und Kurt Meier (von links).

Foto: zVg

zusammengestellt. Die Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Nepomuk Hummel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Charles-Auguste de Bériot und Johann Wenzel Kalliwoda werden im stimmungsvollen Saal im Haus der Stille ihre Wirkung voll entfalten können.

Neben der Oboe spielt Kurt Meier auch das Englischhorn, dessen Grundton im Vergleich zur Oboe eine Quinte tiefer liegt. Die charakteristische Klangfarbe des Englischhorns, welche an die menschliche Stimme erinnert, wurde schon im Barock sehr geschätzt und auch von J.S. Bach regelmässig eingesetzt, zum Beispiel im Weihnachtsoratorium. Das Englischhorn ist aber auch aus dem romantischen und modernen Orchester nicht mehr wegzudenken.

Einige der zur Aufführung gelangenden Werke sind Trouvaillen, die der Musikforscher Kurt Meier entdeckt oder wiederentdeckt hat, um sie dann durch Veröffentlichung im Amadeus Verlag (Winterthur) allen zugänglich zu machen. Konzertbeginn ist um 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 18. OKTOBER

«Vom Apfel zum Most» Mosterlebnis im Autäli. Die Naturschutzgruppe Riehen von Pro Natura Basel lädt zum Mosten als Familienerlebnis. Mitbringen: Kessel oder andere Behälter zum Auflesen, Flaschen für den frischen Most, Röstiraffel und allenfalls Mostobst vom eigenen Garten zum Verarbeiten. 14 bis ca. 17.30 Uhr, Hof der Familie Senn-Cron im Autäli in Riehen.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau. Sonderausstellung: Krieg im Kinderzimmer. Bis 1. März 2015. Sonntag, 19. Oktober, 14.00–16.30 Uhr: Schneiden, falten, kleben, nähen: Atelier für Mäusefans. Passend zur Kinderausstellung basteln und gestalten wir im Atelier Mäuse als Laternen. Für Kinder ab 6 Jahren, Preis: Fr. 5.–, ohne Anmeldung Mittwoch, 22. Oktober, 14.30–16.30 Uhr: Stecken, Schale, Speer. Schnitzworkshop. Unter Anleitung probieren wir verschiedene Techniken aus, wie man aus Holz etwas gestalten und Dekorationen ins Holz schnitzen kann. Die fertigen Werke nehmen alle mit nach Hause. Mit Walter Brunner, Holzhandwerker und Mitarbeiter des Freizeitentrums Landauer. Für Kinder ab 7 Jahren Anmeldung bis 20. Oktober unter +41 (0)61 641 28 29, Preis: Fr. 5.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Gustave Courbet. Bis 18. Januar 2015. Sonntag, 19. Oktober, 15–16 Uhr: Visite guidée publique en français. Visite guidée dans l'exposition temporaire. Prix: tarif d'entrée + Fr. 7.–. Mittwoch, 22. Oktober, 12.30–13.00 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung Gustave Courbet – «L'Origine du monde» (1866). Preis: Eintritt + Fr. 7.–. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Claudine Leroy – sculpture, Véronique Arnold – peinture brodée. Ausstellung bis 9. November. Sonntag, 19. Oktober, 13–17 Uhr: Sonntagsapéro. Die Künstlerinnen werden anwesend sein. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Florian Germann u.a.: «Narrativ/Performativ». Ausstellung bis 9. November. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

Anmeldung nicht nötig, freiwilliger Beitrag zur Deckung der Unkosten.

Gästeführung

«Riechener Lütt» – Gästeführung mit Caroline Schachenmann. Treffpunkt: 14 Uhr, Gemeindehaus Riehen, Wettsteinstrasse 1 (Parkplatzseite). Kosten: Erwachsene Fr. 10.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 5.–. Anmeldung nicht erforderlich.

GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160

Kurt Müller: Spinnenseide – Makrofotografien. Vernissage: Freitag, 17. Oktober, 18–20 Uhr. Ausstellung bis 8. November. Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, Tel. 061 641 81 52. www.burgwerk.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Remund: Bilder, Anita Schürch-Knobel: Schmuck. Vernissage: Samstag, 18. Oktober, ab 11 Uhr, mit musikalischer Begleitung durch Gabriel Gully. Ausstellung bis 1. November. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Martin Gutjahr: Pflanzentransendenzen. Bilder. Ausstellung bis 9. November. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner: Dresden – Berlin – Davos. Meisterwerke auf Papier 1906 bis 1937. Ausstellung bis 30. November. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Künstler der Galerie. Bis 25. Oktober. Öffnungszeiten: Di–So 15–18 Uhr (Montag geschlossen), oder nach telefonischer Absprache unter 061 601 33 84.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Gottes Licht in den Farben der Erde»: Ölbilder von Schwester Lukas Woller. Ausstellung bis Mitte November. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissenriehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. «Fürchtet euch nicht»: Sonderausstellung zur Verfolgung von Jehovas Zeugen im Dreiländereck. Bis 22. November. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormale und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

KUNST RAUM RIEHEN Die Ausstellung «Narrativ/Performativ»: auf das Prozesshafte konzentriert

Jenseits der Performance als Aktion



Nachdenkliche Blicke, Licht- und Schattenspiel, perfekte Inszenierung: Yang Fudongs «New Women». Foto: Michèle Fallier

mf. Ein eigenartiger Geruch liegt in der Luft. Einerseits nach frischer Farbe und doch irgendwie angenehm – süss. Seb Koberstädt's Wandarbeit mit dem ironischen Titel «Der Befehl kommt von ganz unten» wurde mit einem hauptsächlich aus Kakao und Bier bestehenden Farbgemisch gemalt. Ebenfalls vor Ort hat der deutsche Künstler Koberstädt «Alles» geschaffen. In die Wand gesteckte und anschliessend angezündete Kerzen haben an Wand und Boden Wachspuren, Docht- und Kerzenreste sowie Russverfärbungen hinterlassen. Wunderbar geeignet für eine Performance, möchte man meinen, doch ist es explizit lediglich das etwas triste Ergebnis der durch Feuer entstandenen Arbeit, die zählt. Die Gruppenausstellung «Narrativ/Performativ» im Kunst Raum Riehen legt den Fokus nicht auf die Performance als Aktion vor Publikum, sondern auf Arbeiten, die an jedem Ausstellungsort neu entstehen und sich teilweise während der Schau noch verändern. So auch Karin Lehmanns «Sediment Sampling». Die

200 ungebrannten Tongefässe werden regelmässig, aber nie alle gleichzeitig mit Wasser gefüllt, was zur langsamen Verformung und Zerstörung der Vasen führt. Der Boden nimmt die Farbe des Tons an, das Werk verändert sich täglich und erinnert in seiner Bruchstückhaftigkeit an eine antike Ausgrabungsstätte.

Künstliche Ästhetik

Obwohl aus fünf abgeschlossenen Filmen bestehend präsentiert sich das Highlight der Ausstellung, Yang Fudongs 5-Kanal-Videoinstallation «New Women» aus dem Jahr 2013, immer wieder neu. Das Werk Fudongs, der sich mit den Sehnsüchten und Ängsten einer neuen jungen Generation Chinas auseinandersetzt, die zwischen Geschichte und Gegenwart ihren Platz sucht, war zuletzt an der diesjährigen Art Unlimited in Basel zu sehen. Im abgedunkelten Raum laufen auf fünf Leinwänden die elfminütigen Schwarzweiss-Filme. Zu hören ist nur das Brummen der Projektoren, zu sehen sind Frauen in schlichten In-

térieurs. Sie sitzen, stehen oder liegen da, stützen sich auf ein Art-Deco-Möbel oder streicheln abwesend über den Rand einer gläsernen Vase. Die Frauen sind alle nackt und wirken mit ihren ebenmässigen und kunstvoll ausgeleuchteten Körpern beinahe wie antike Statuen; passend zu den sie umgebenden Säulen, Gefässen und Torsi.

Die Ästhetik der Installation ist von grosser Künstlichkeit und fesselt trotz wenig «Action» und viel Wiederholung. Die im Stil der 1920er- und 1930er-Jahre geschminkten und friierten Frauen bewegen sich kaum; oft ist nur am Schaukeln der Ohrringe oder am Blinzeln zu erkennen, dass der Film noch läuft. Wenn sie sich bewegen, tun sie auch dies sehr langsam und die teils verträumten, teils lasziven oder auch gelangweilten Blicke vervollständigen das Bild einer Welt, die an das Shanghai der Zwanziger erinnert, als die noch junge Weltstadt für ihr schillerndes (Nacht-)Leben, Reichtum und den Ruch von Abenteuern – bis hin zum organisierten Verbrechen – berühmt war.

GALERIE BURGWERK «Web Art» aus dem eigenen Garten von Kurt Müller

Makrofotografien von Spinnenseide

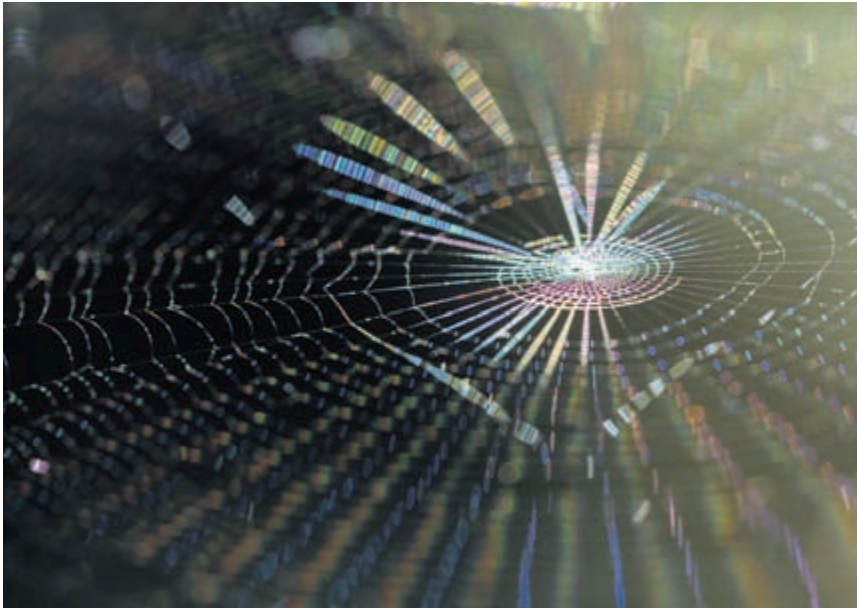
«Berührt von der Schönheit und der technischen Perfektion der Netze entstanden in mir Respekt und grosse Sympathie ihren Erbauern, den Spinnen, gegenüber», sagt Kurt Müller über seine Fotografien.

IRÈNE AESCHBACH

Die Begegnung mit Spinnen, archaischen Wesen, von denen bis fast 400 Millionen Jahre alte Versteinerungen gefunden wurden, löst unterschiedliche Reaktionen aus. Sie spielen seit jeher in Schöpfungsgeschichten unterschiedlicher Völker eine zentrale Rolle und schufen gemäss den Mythen der Hopi-Indianer sogar den Menschen.

Bei Kurt Müller war es eine fehlerhafte Kameraeinstellung beim Fotografieren eines Spinnennetzes, die ihm schlagartig Einblick in den Mikrokosmos dieser Webspezialisten gewährte und dazu führte, dass er sich mit seiner Kamera und der Sonne als einziger Lichtquelle drei Jahre lang in seinem Garten an Riehens Burgstrasse auf Fotopirsch begab. Was dabei herauskam, ist ein einzigartiges Portfolio, im Sinn der gemeinsamen Arbeit von Fotograf und Spinne unter dem Einfluss des Zufalls, von Wind, Licht-einfall und anderer Faktoren, vom Fotografen als «Web Art» bezeichnet. Eine ausgewählte Sammlung dieser Makrofotografien ist in spektakulären Vergrösserungen in einer Ausstellung vom 17. Oktober bis 8. November in der Galerie Burgwerk (Burgstrasse 160) zu sehen. Eröffnung mit Vernissage für jedermann ist am Freitag, 17. Oktober, 18–20 Uhr.

Die Bilder zeigen grösstenteils Radnetze der Gartenkreuzspinne. Die um einen bis vier Tausendstel Milli-



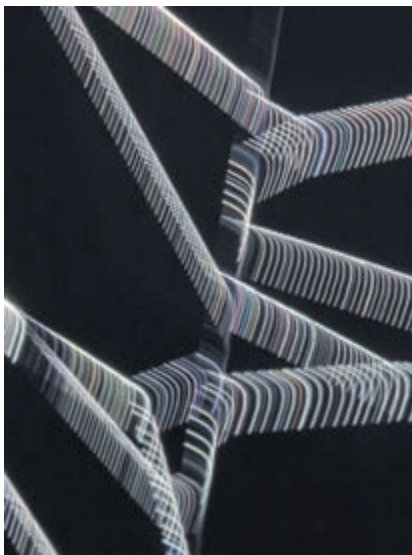
Die Galerie Burgwerk zeigt die faszinierende Welt der Spinnennetze hautnah.

Fotos: Kurt Müller

meter dicken Spinnfäden, in Strängen von mindestens zwei gegeneinander verdreht, erzeugen längs eines Strangs durch die Lichtbeugung eine dichte Abfolge von unterschiedlichen Farbtönen. Durch Bewegung und eine lange Belichtungszeit wird bei der Verwendung eines Standard-Makroobjektivs der Spinnfadenstrang als flächenartige Form mit einem unglaublichen Farbenspiel sichtbar gemacht. Die nachträgliche digitale Bearbeitung war minimal und sogar farbintensivste Aufnahmen kamen ohne Korrekturen aus.

Elastizität und Zähigkeit, die Fähigkeit, Energie aufzunehmen ohne zu reissen, die chemische Stabilität, ihr geringes Gewicht und ihre Baubsubstanz – Proteine – haben die Aufmerksamkeit der Forschung geweckt: ein Geschenk der Spinnen, im Zeitraum von gut 380 Millionen Jahren entwickelt.

Kurt Müller studierte Physik in Basel und Biologie an der Northern Uni-



versity Evanston in den USA und war tätig in der Forschung am Biozentrum, im Universitätsspital und bei Novartis Pharma in Basel und Wien.

WOHNUNGSMARKT

In einem ehemaligen Bauernhaus vermieten wir eine

aparte 3-Zimmer-Maisonette-Wohnung

im Dachgeschoss, zweigeschossig, **Wohnfläche 95 m²**.

Schönes Liebhaberobjekt im Dorfkern von Riehen, zeitgemäss ausgebaut. Parkett, Dachschragen mit Holz verkleidet, grosse Zimmer, kleiner Balkon, Treppenlift, Kellerabteil.

Fr. 1970.-, NK Fr. 230.-, Unterlagen, Auskunft: Telefon 061 641 38 41

RZ034173

Zu kaufen gesucht 2-3-Zimmer Eigentumswohnung in Riehen.
Angebote bitte auf
076 338 16 56 melden.

RZ034341

Wir vermieten an der **Schäferstrasse** in Riehen nach Vereinbarung zwei

3-Zimmerwohnungen

im EG/1. OG, ca. 65 m²

schöne neue Küche, renovierte Dusche/WC, grosse helle Zimmer, Parkett- und Plattenböden, Balkon, ohne Lift

Mietzins ab **Fr. 1'600.-** inkl. NK

Gerne zeigen wir Ihnen diese beiden schönen Wohnungen.

Wir sind erreichbar unter Tel. 061 278 91 48 oder unter www.deck.ch

RZ034352

UND DIE ZUKUNFT IHRER IMMOBILIE WIRD KONKRET.

www.reales.ch

Reales
Immobilien Service

www.riehener-zeitung.ch

3 ½ Zimmer-Wohnung in Riehen zu verkaufen

Top Lage
89 m²
inkl. Garagenplatz
inkl. Bastelraum
VP 675'000

061 206 88 22 / 076 476 49 82

SPiegel WAGNER PARTNER AG

RZ034369

Kunst Raum Riehen

Narrativ / Performativ

4. Oktober bis 9. November 2014

Yang Fudong (CN), Seb Koberstädt (D), Dominique Koch (CH), Karin Lehmann (CH), Duane Linklater (CA)

Veranstaltungen:

Sonntag, 26. Oktober, 11 Uhr:
Gespräch in der Ausstellung mit Katrin Grögel (Kunstwissenschaftlerin und Beauftragte für Kulturprojekte, Abteilung Kultur Basel-Stadt) und Mechthild Widrich (Assistant Professor of Contemporary Art History an der School of the Art Institute of Chicago und Fellow NFS Eikones, Basel)

Öffnungszeiten:

Mi bis Fr 13 bis 18 Uhr, Sa bis So 11 bis 18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ034204

KRIEG IM KINDERZIMMER
spielen kämpfen träumen



28.08.2014 - 01.03.2015
Spielzeugmuseum Riehen

RZ033852

ampliTrain
ein perfekt trainierter Körper,
20 Minuten Training pro Woche

Jetzt auch in Lörrach!
EMS Training mit AmpliTrain

RZ034347

Gezielter Aufbau und Erhalt von Muskulatur.

Vereinbare dein kostenloses Probetraining und profitiere von den aktuellen Angeboten.

Stabilisieren des gesamten Muskelkorsetts.



AmpliTrain(ing) Studio Lörrach
Sven Fiedler
+49 (0)15222630677
info.amplitrainloerrach@gmail.com



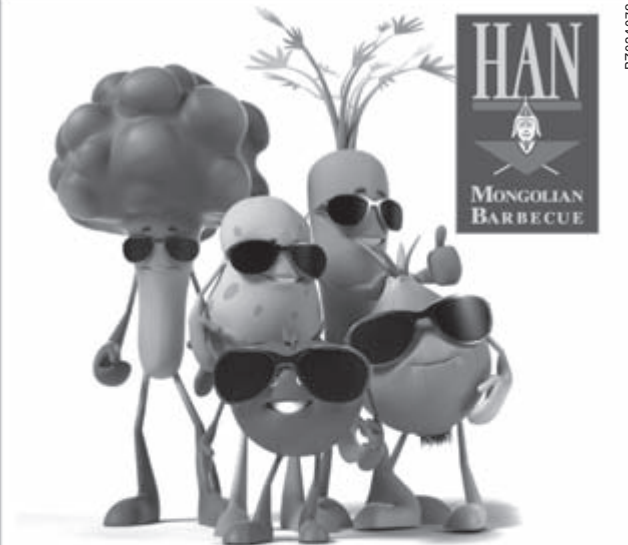
Andreas Wenk

Tel. 061 641 25 42
Fax 061 641 63 10
Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- **Gartenunterhalt**
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- **Gartenumgestaltungen**
- **Neuanlagen**

RZ034245



GESUND ESSEN MACHT GUTE LAUNE

HAN Mongolian Barbecue
Baselstrasse 67
4125 Riehen
+41 61 641 54 55
www.han.ch



RZ034078

Liebi Lüt vo Rieche!
Es git wider jede Daag frösche

«Buttemoscht»

Immer am Zyschtig sy mir vo 10 bis 10.30 in dr Rössligass, und jeede Mittwoch, Frytig und Samschtig gits en au bim Herr Zmoos am Gmüesschtang.

Fam. Müller
Weiherhof, Hochwald
Telefon 061 751 30 38

RZ034154

Farbinserte sind eine gute Investition

Gemeinde Riehen

Sperrung Veloverbindung nach Grenzach-Wyhlen

Infolge Bauarbeiten (Sanierung) ist die Fuss- und Velowegverbindung Grenzacherweg – Grenzach-Wyhlen vom

20. – 26. Oktober 2014 gesperrt!

Eine Umleitung ist via Friedhof am Hörnli signalisiert.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

RZ034342

Das ABC des Erfolges ist Werbung

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

inserate@riehener-zeitung.ch

Nit numme vrbie fahre und fründlig Winke – halte – ihne cho und gueti Sache finde.

Am Nomitaag hän mir wieder offe.



Bäckerei Fuchs

Telefon 0049 7621 71 196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll

RZ031845

RIEHENER ZEITUNG

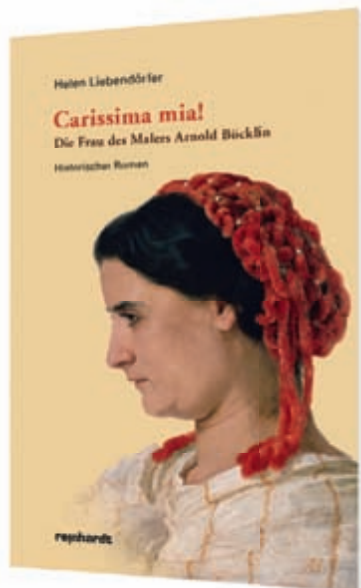
Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**

Fax **061 645 10 10**

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

www.riehener-zeitung.ch



Carissima mia! Die Frau des Malers Arnold Böcklin

Der historische Roman «Carissima mia!» spielt im 19. Jahrhundert und schildert das unstete Leben von Angela Böcklin, der Ehefrau von Arnold Böcklin, ihre jahrzehntelange aufopfernde Tätigkeit an der Seite des Künstlers, mit vierzehn Kindern, vielen Ortswechseln – Rom, Basel, München, Weimar, Zürich und Florenz –, mit Krankheiten, Todesfällen, Entbehrungen und schliesslich auch Erfolg. Basierend auf Quellenstudien wurden Authentisches und Fiktives zu einem Roman verbunden, wobei keines der Ereignisse und keine der namentlich aufgeführten Personen erfunden sind.

Helen Liebendörfer
Carissima mia!
Die Frau des Malers Arnold Böcklin
312 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2019-1

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

reinhardt
www.reinhardt.ch

Pfadi Riehen Für zahlreiche Wölfe und Bienli verging die erste Schulferienwoche wie im Flug – dem Herbstlager sei Dank

Ein unvergessliches «Hela» mit Spass und Abenteuern

In der ersten Herbstferienwoche erlebten die Wölfe und Bienli von drei Riehener Pfadiabteilungen spannende Abenteuer in der ganzen Schweiz. Die drei Gruppen berichten gleich selbst.

Pfadi St. Ragnachar: Geschichtenretter auf Reisen

Ein etwas anderes Herbstlager (Hela) erlebten die Wölfe der Pfadi St. Ragnachar dieses Jahr. Es war das erste Mal sowohl für die Kinder als auch für die Leiter, dass ein Hela komplett mit einer anderen Abteilung geplant und durchgeführt wurde: Acht Kinder und zwei Leiter der Pfadiabteilung Adler aus Pratteln genossen mit 17 Wölfen und acht Leitern aus Riehen die erste Herbstferienwoche in St. Niklaus bei Solothurn. Die Wölfe halfen Peter Pan, der zusammen mit drei seiner Freunde vom bösen Captain Hook in verschiedene Erzählungen gezaubert wurde. Mithilfe eines Geschichtenerzählers und Peter Pan selbst schafften es die Wölfe, Jim Knopfs Kohle für seine Lokomotive wiederzufinden, den Bau einer intergalaktischen Autobahn, welche die Erde zerstört hätte, zu verhindern, Narnia von der schrecklichen Eiskönigin zu befreien und schlussendlich auch Peter Pans Freunde zu retten.

Nach einer Woche voller Spiel, Spass und Weltrettungseinsätzen sind die Wölfe der beiden Abteilungen müde, heiser und mit schweren Beinen, aber mit strahlenden Gesichtern und einem Haufen guter Erinnerungen im Gepäck wohlhabender in Basel angekommen. Die Vorfreude aufs nächste Lager ist bestimmt schon wieder riesig.

Thierry Etter v/o Crush

Pfadi Pro Patria: Märchenhüpfen mit Aladin

Es war einmal, vor langer Zeit, als sich die mutigen Wölfe der Pfadi Pro Patria zusammen mit ihren starken Leitern und verrückten Köchen am Bahnhof in Riehen trafen. Sie fuhren für eine Woche nach Küsnacht am Zürichsee, wo eigentlich eine ruhige Woche geplant war. Kaum beim Lagerhaus angekommen, trafen die Wölfe auf Aladin, der verzweifelt auf der Suche nach seiner Geschichte und seinen Freunden war. Natürlich waren alle



Die Wölfe der Abteilungen St. Ragnachar und Adler Pratteln liessen sich vor der St. Ursenkathedrale in Solothurn ablichten.

Foto: Zamri Thüring v/o Gwin

sofort bereit, ihm zu helfen, damit er endlich seine geliebte Jasmin heiraten konnte. Von einem alten, weisen Mann erhielten sie ein dickes Märchenbuch. Er erklärte, dass er seit vielen Jahren der Wächter dieses Buches sei und dieses Amt nun abgeben möchte. Und da er schon so viel von den Wölfen und ihren Abenteuern gehört hatte, übergab er diesen ehrenvollen Job. Der Geschichtenerzähler sagte, man dürfe maximal eine Geschichte pro Tag lesen. Aladin war so froh über dieses Buch und dachte, seine Geschichte wäre dort und er könne zurück. Doch genau seine fehlte! Jeden Tag wurde also ein Märchen vorgelesen und die Wölfe tauchten darin ein. In jedem fand sich ein Stück von Aladins Geschichte. So war sie am Ende der Woche komplett und Aladin wieder glücklich.

Nebenbei erlebten die Wölfe noch viele weitere Abenteuer. So waren sie schwimmen und trafen dort den Froschkönig, wanderten auf eine alte Ruine und genossen ein wildes Nimmerlandessen mit Peter Pan. In der letzten Nacht hatten sich alle bösen Märchenfiguren nochmals aus dem Buch geschlichen und zusammengegan. Sie schmiedeten einen Plan, um die Welt mit ihrer Boshaftigkeit zu beherrschen. Nach einem Kampf bei

Nacht und Nebel drängten die Wölfe die bösen Kreaturen zurück ins Märchenbuch und schlossen es für immer. So konnten sie mal wieder die Welt retten und vielen Märchenfiguren helfen.

Hanna Senn v/o Piuma und Jessica Brandenburger v/o Mimuiä

Maitlipfadi Riehen: Abenteuer mit der Zeit

Auch die Bienli der Maitlipfadi Riehen erlebten eine spannende Woche. Bei ihrer Ankunft im Lagerhaus erwartete sie Bebbo der Strassenkehrer. Auf seine Bitte nach Hilfe wurden die Strassen in der Umgebung gefegt, wobei die Bienli auf seltsame Maschinenteile stiessen und einige Flyer einer Zeitsparkasse fanden. Wenn die 14 jungen Pfadfinderinnen nicht gewarnt hätten, dass bei dieser Bank nicht alles mit rechten Dingen zu und her geht, hätten die fünf Leiter wohl ihre kostbare Zeit bei dieser Bank eingezahlt. Am selben Abend bauten alle gespannt eine neue Zeitmaschine zusammen, doch nichts geschah. Umso überraschter waren die Bienli am nächsten Morgen, als Schnee auf den Essstischen lag und Weihachtslieder aus dem Radio erklangen. Am selben Tag kam auch noch der Osterhase vorbei, freudig gratulierten sich später alle zum Geburtstag und

nach einem aufregenden Abend mit Silvesterfeuerwerk gingen alle müde zu Bett. Am folgenden Tag lernten die Bienli Momo kennen. Das kleine Mädchen wohnte mit ihrer Schildkröte Cassiopeia in einer alten Ruine in der Nähe des Lagerhauses in Kirchberg an der Emme. Momo erklärte, dass die Maschine eine Zeitmaschine sei, mit der man je nachdem, wie viele Stundenblumen man ihr gebe, die Zeit verlangsamen oder beschleunigen könne. So tauchten die Bienli in die Geschichte von Momo und den grauen Herren ein. Eine Woche lang waren sie damit beschäftigt, Stundenblumen zu sammeln und den grauen Herren die Zeit wegzunehmen. Rasch merkten die Bienli, dass die grauen Herren nicht ihre Freunde werden konnten und so begannen sie mit Momo, einen Plan auszuarbeiten. Sie wanderten nach Burgdorf, fanden dort ein Ersatzteil für die Zeitmaschine und entspannten sich im Hallenbad. Ein Schutzwall ums Haus herum wurde gebaut, damit keine bösen Mächte eindringen konnten. Schliesslich wurde Momo aus der Gefangenschaft der grauen Herren befreit. Erschöpft, aber glücklich und gesund trafen alle nach einer aufregenden Woche wieder in Basel ein.

Annabella Dürr v/o Piselli



Die Wölfe von Pro Patria vor ihrem Lagerhaus in Küsnacht.

Fotos: zVg



Die Bienli der Maitlipfadi Riehen auf Wanderung an der Emme.

....Wo die Zwerge regieren.....

Wenn der Globi kommt

Episode 21

mh. Familienfreundliche Hotels, die neben Hochstühlen und Spielzimmern auch noch Zwergenbetreuung anbieten, sind eine tolle Erfindung. Besonders dann, wenn es sich um eine diskrete Form der Zwergenfreundlichkeit handelt. Während es in reinen Kinderhotels auch mal zu viel des Guten werden kann (wenn man das Gefühl hat, seine Ferien in der Kita zu verbringen ...), sind die Hotels, die eine gute Mischung hinbekommen, genau richtig. Oder vielleicht sogar zu gut?

Letzte Woche sitzen wir mit den Zwergenprinzessinnen in so einem Hotel beim Frühstück und besprechen die Pläne für den Tag. Die Wetterprognose hat versprochen, dass sich der Nebel auf den Mittag hin lichten soll und ein wunderbarer Herbsttag auf uns wartet. Ein idealer Nachmittag, um eine kleine Wanderung zu unternehmen! Ich habe recherchiert: Es gibt zahlreiche Spazierwege in der Gegend, die speziell auf Zwerge ausgerichtet sind – wer in der

Tourismusbranche mithalten will, der baut offenbar nicht nur familienfreundliche Hotels, sondern auch jede Menge familienfreundliche Wanderwege, Entdeckerpfade, Streichelzoos und Seilparks. «Na, wie wäre es mit einer Wanderung durch den Zauberwald? Da kann man Schätze suchen und unterwegs Aufgaben lösen», starte ich meine Werbeaktion fürs Nachmittagsprogramm. «Ja!», die Kleinen sind einverstanden. Doch vorher wollen sie spielen gehen. Der hoteleigene «Kidsclub» hat es ihnen angetan. Erstens werden die Freunde, die sie gestern gefunden haben, auch dort sein und zweitens ist da die nette Betreuerin (Zitat: «Die ist sooo nett. Die kennt kein Nein! Die liest ein Buch nach dem anderen vor! Nicht so wie du, Mama ...»). Ein kurzer

Blick aus dem Fenster ins trübe Nass genügt, um den Zwergenvater und mich zu überzeugen. Es ist der perfekte Plan.

Kurz vor Mittag stehe ich, die Jäckchen und Turnschuhe in der Hand, vorfreudig auf das gemeinsame Abenteuer im Zauberwald vor dem Kidsclub. «Oh nein, Mama, wir können jetzt nicht weg», schlägt es mir entgegen. «Wieso, was ist denn los?», frage ich erstaunt. «Der Globi kommt eben gleich! Er kommt wirklich! Und dann geht er mit uns auf den Spielplatz!» Die Stimme der Zwergenprinzessin droht zu überschlagen vor Aufregung. Das Zwergelichen doppelt nach: «Und er kommt nur heute! Nur heute! Morgen nicht!» Ich blicke fragend zur Betreuerin. Die zuckt nur entschuldigend mit den Schultern: «Ja, wissen sie, Mittwoch ist hier

immer Globi-Tag. Die Kinder lieben das.» Ja, da hat sie recht. Und gegen den Globi komme ich heute nicht an, das merke ich sofort.

Was nun? Perplex stehe ich im Flur. Da kommt die Zwergenprinzessin auf mich zu, nimmt fürsorglich meine Hand, streichelt sie und spricht: «Aber Mama, ihr könnt doch eure Wanderung auch ohne uns machen. Es ist sicher ganz toll im Zauberwald!» Recht geschieht es mir – wer seine Kinder sogar in den Familienferien abgibt, der soll gefälligst selber den Schatz im Zauberwald suchen! Und das soll familienfreundlich sein?

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!

Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergenmutter ...

www.wodiezwergeregieren.com



FECHTEN Europäisches Kadettenturnier in Montreux

Demi Hablützel mit guter Leistung

ghb. Am vergangenen Wochenende trafen sich die U17-Fechterinnen zum Europäischen Kadettenturnier «Lady of the Lake» in Montreux. An dem für den Circuit Européenne zählenden Wettkampf waren 73 Athletinnen aus 13 Nationen am Start, unter ihnen auch die Riehenerin Demi Hablützel (Basel- & Riehen-Scorpions).

Demi Hablützel, die aufgrund einer seit Wochen schwelenden Knochenhautentzündung an beiden Füßen nicht das gewünschte Trainingsprogramm hatte absolvieren können, qualifizierte sich mit zwei Siegen und drei 4:5-Niederlagen als Nummer 42 für das Haupttableau der besten 64. Mit der Holländerin Day de Wijn, der Nummer 1 der niederländischen Rangliste, wartete bereits ein hartes Los auf die junge Scorpions Fechterin. Rasch ging die als Nummer 23 gesetzte Oranierin mit 6:2 Treffern in Führung. Demi Hablützel kämpfte sich Treffer um Treffer heran und schaffte schliesslich beim Stand von 6 zu 7 den Ausgleich. Doch die Schweizer Kampfrichterin sah zum Erstaunen aller den Treffer nicht auf der Blösse der Gegnerin, sondern an der Wand und aberkannte den Ausgleichstreffer. Hablützel liess sich durch diese krasse Fehlentscheidung nicht irritieren und kämpfte beherzt weiter. Nachdem Demi Hablützel den Ausgleichstreffer geschafft hatte, setzte sie weitere Treffer in Serie und siegte schliesslich verdient mit 15:12.

Im Tableau der besten 32 Fechterinnen traf Hablützel auf die Italienerin Manni. Diese bestimmte von Anfang an das Gefecht und ging mit vier Treffern in Führung. Dies war für die gross gewachsene Italienerin ausrei-



Die Riehener Nachwuchsfechterin Demi Hablützel in der Sporthalle in Montreux.

Foto: zVg

chend, um das Gefecht mit 15:11 für sich zu entscheiden. Im Hoffnungslauf musste Hablützel gegen die Französin Vanryssel antreten. Nach einem ausgeglichenen und kräftezehrenden Kampf fehlte Hablützel am Schluss die Kraft, um die Führung zu übernehmen. Mit 12:15 musste sich die Riehenerin geschlagen geben. Mit dem 32. Rang durfte Demi Hablützel aufgrund der nicht optimalen Vorbereitung trotzdem zufrieden sein.

SPORT IN KÜRZE

FC Riehen nutzte Überzahl nicht

rz. Auch gegen den SV Sissach b reichte es dem FC Riehen b in der Drittligameisterschaft nicht zum ersten Saisonsieg, und dies, obwohl die Oberbaselbieter kurz vor der Halbzeit einen Platzverweis kassierten. Zu diesem Zeitpunkt führte Sissach auf der Grendelmatte bereits mit 0:2. Riehen konnte in Überzahl zwar auf 1:2 und 2:3 verkürzen, musste aber in der Schlussphase noch zwei Gegentore zum 2:5 hinnehmen. Die Riehener liegen mit zwei Punkten aus acht Spielen auf dem letzten Platz. Am Sonntag folgt das Kellerduell beim Zweitletzten FC Schwarz-Weiss b.

FC Riehen I – SV Sissach b 2:5 (0:2)	
Grendelmatte. – Tore: 17. Shahir Hashem 0:1, 23. Shahir Hashem 0:2, 60. Bekim Krasniqi 1:2, 69. Ante Palesko 1:3 (Penalty), 75. Bekim Krasniqi 2:3, 81. Francesco Andreano 2:4, 95. Nicola Werder 2:5. – FC Riehen I: Steven Ruppelt; Avni Asani (55. Egzon Krasniqi), Adrian Bajrami, Liridon Bajrami, Blerim Lika; Albinot Cuculoski (87. Skelkim Ljutvijoski), Syleimane Diane; Bekim Krasniqi, Perparim Isufi; Osman Dzeladini, Shqiprim Llulleci (40. Valdrin Fzangli). – Verwarnungen: 33. Liridon Bajrami, 62. Albinot Cuculoski, 66. Bekim Krasniqi, 68. Steven Ruppelt, 79. Ante Palesko, 86. Perparim Isufi. – Platzverweise: 43. João Barroso De Lima. – Tabelle siehe Spielbericht FC Amicitia II.	

Fussball-Resultate

Basler Cup, Achtelfinals:	
FC Amicitia – AS Timau Basel	3:1
2. Liga Regional:	
BSC Old Boys II – FC Amicitia I	4:2
3. Liga, Gruppe 2:	
FC Riehen I – SV Sissach b	2:5
FC Telegraph – FC Amicitia II	4:5
4. Liga, Gruppe 2:	
FC Riehen II – Laufenburg-Kaisten	3:4
4. Liga, Gruppe 5:	
FC Xalko – FC Amicitia III	5:6

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:	
Di, 21. Oktober, 20 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia I – FC Reinach	
3. Liga, Gruppe 2:	
So, 19. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia II – SC Münchenstein	
So, 19. Oktober, 13 Uhr, Bachgraben	
FC Schwarz-Weiss b – FC Riehen I	
4. Liga, Gruppe 5:	
So, 19. Oktober, 11 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia III – FC JTV Basel	
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:	
Sa, 18. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – ASC-Sparta-Helvetik	
Senioren 50+, Gruppe 2:	
Do, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia – FC Polizei Basel	

Junior A, Coca-Cola Junior League:	
So, 19. Oktober, 12.30 Uhr, Margelacker	
SV MuttENZ a – FC Amicitia a	
Junior A, Basler Cup, Viertelfinals:	
Di, 21. Oktober, 20.15 Uhr, Margelacker	
SV MuttENZ – FC Amicitia	
Junior B, Promotion:	
Sa, 18. Oktober, 15 Uhr, Gendelmatte	
FC Amicitia – BSC Old Boys b	
Junior D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 4:	
Mo, 20. Oktober, 18.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia c – FC Lausen 72 b	
Junior D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
Sa, 18. Oktober, 10 Uhr, Gendelmatte	
FC Amicitia d – FC Breitenbach b	
Junior E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:	
Sa, 18. Oktober, 14 Uhr, Gendelmatte	
FC Amicitia d – AS Timau Basel	

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 3. Lia, Gruppe 4:	
UHC Riehen II – BF Ziefen	9:6
UHC Riehen II – Herzogenbuchsee II	6:5
Frauen, Kleinfeld, Ligacup, Achtelfinals:	
SC Oensingen Lions – UHC Riehen	5:19
Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
UHC Riehen I – UHC Oekingen	3:2
UHC Riehen I – UHC Biel-Seeland	4:3
Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 6:	
UHC Riehen II – UH Mümliswil	0:3
UHC Riehen II – Härkingen-Gäu	6:10

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 18. Oktober, 18 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – GSGV Giubiasco	

Leichtathletik-Resultate

42. Waيلänder Volkslauf Inzlingen, 12. Oktober 2014	
Hauptlauf (10,2 km). Männer, Gesamt-rangliste: 1. (1. Jugend) Zersenay Michiel (Riehen/TVR) 35:11.8, 2. (1. M30) Bruno Schumi (LC Aichach) 36:25.8, 3. (2. M30) Marco Meeuwse (Eindhoven Atletiek) 36:51.0; 7. (1. M45) Michele Cordasco (Riehen) 38:27.4, 36. (1. M60) Konrad Schneider (TVR) 47:17.0, 53. (11. M40) Niels Braun (SSCR) 52:42.4. – Frauen, Gesamt-rangliste: 1. (1. W20) Sonja Eichin (TuS Lörrach-Stetten) 45:17.6, 2. (1. W35) Heike Müller (TV Inzlingen) 3. (2. W35) Heike Dold (Niedereggenen) 50:24.8.	
Hobbylauf (5,8 km). Männer, Gesamt-rangliste: 1. (1. Männer) Patrick Ritter (AC Huningue) 22:18.6, 2. (2. Jugend) Tedros Sium (Riehen/TVR) 23:35.9, 3. (2. Jugend) Finn Jarms (TuS Lörrach-Stetten) 25:35.1. – Frauen, Gesamt-rangliste: 1. (1. Frauen) Sabrina Brentini (Sportfreunde Basel) 27:25.5, 2. (2. Frauen) Sandra Eichin (TV Grenzach) 28:39.9, 3. (1. Jugend) Christina Hainz (ESV Weil) 29:46.8.	
Nachwuchs (800 m). Schüler: 1. Tedros Sium (Riehen/TVR) 3:01.9. – Schülerin-nen: 1. Ronja Dobler (TV Weil) 3:35.8.	

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga A

SG Riehen auf der Ziellinie abgefangen

Zum dritten Mal in den letzten vier Jahren wurde die Schachgesellschaft Riehen Vizemeisterin – zum dritten Mal hinter Réti Zürich.

pe. Nach einer dramatischen Nationalliga-A-Schlussrunde wurde der ASK Réti Zürich in Winterthur zum dritten Mal nach 2011 und 2013 Schweizer Mannschaftsmeister. 22 Stunden nach der 3,5-4,5-Niederlage im Derby gegen Rekordmeister SG Zürich gewann Réti den alles entscheidenden Match um den Titel gegen das die nach acht Runden verlustpunktlos führende SG Riehen mit 4,5-3,5. Bei Punktgleichheit der beiden diese Saison dominierenden Teams entschied ein einziger Einzelpunkt Vorsprung Rétis über die Pokalvergabe.

Riehen gab Vorteile preis

Zum Meistermacher für die Zürcher wurde Sebastian Bogner. Der in der Schweiz lebende 23-jährige deutsche Grossmeister blieb im Spitzenkampf als Einziger siegreich. Während die anderen sieben Partien allesamt remis endeten, gewann Sebastian Bogner am zweiten Brett mit Weiss gegen seinen Landsmann GM Jörg Hickl. Allerdings hätte Réti am Schluss 5-3 gewinnen müssen, denn Riehens IM Ralph Buss stand beim Stand von 4-3 für die Zürcher gegen IM Severin Papa klar auf Verlust, als er zu Recht eine dreifache Stellungswiederholung und damit ein Unentschieden reklamierte.

Doch im Verlaufe des Wettkampfes hatte sich die Situation zunächst anders präsentiert: Andreas Heimann hatte eine Gewinnstellung, verpatzte sie jedoch ins Remis. Ralph Buss stand nach der Eröffnung besser, verpasste dann eine wichtige Fortsetzung und gab damit seinen Vorteil aus der Hand. Und Nicolas Brunner hatte eine taktisch äusserst anspruchsvolle Stellung mit den besseren Chancen, welche schliesslich in einem Dauerschach und damit mit einem Remis endete. Alles in allem wäre das zum Titel notwendige 4-4 dringelegen.

Perfekter Samstag

Tags zuvor hatte noch vieles für Riehens ersten Titel in der 63-jährigen Geschichte der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft (SMM) gesprochen. Denn während Réti gegen den Stadtrivalen SG Zürich verlor, feierte Riehen gegen Schlussrunden-Organisator Winterthur einen ungefährdeten 5,5-2,5-Sieg und ging als erster NLA-Klub seit fünf Jahren (SG Zürich) mit dem Punktemaximum in den finalen Durchgang. Beim klaren Erfolg gegen Winterthur war Riehen erstmals in dieser Saison mit seiner Nummer 1 GM Vadim Milov (Remis gegen IM Nico Georgiadis) angetreten. Gegen Réti fehlte der Drittplatzierte der diesjährigen Schweizer Einzelmeisterschaft dann aber, weil er gegen seinen ehemaligen Klub nicht spielen wollte.



Sebastian Schmidt-Schaeffer von der SG Riehen war der beste Einzelspieler der Meisterschaft und erfüllte seine erste IM-Norm.

Foto: Schweizerischer Schachbund zVg

Bronze ging nach einem spannenden Zweikampf mit dem punktgleichen Genf an das in der Schlussrunde gegen Luzern (5.) siegreiche Zürich – dank 4,5 Einzelpunkten Vorsprung auf die Genfer. In die Nationalliga B absteigen müssen Mendrisio und Trubschachen – die 2007 noch Meister geworden Tessiner drei Jahre nach ihrem Wiederaufstieg, die Emmentaler nach nur einer Saison.

Schmidt-Schaeffers IM-Norm

Erfolgreichster Einzelspieler der diesjährigen Saison war der 44-jährige Sebastian Schmidt-Schaeffer aus dem Team von Vizemeister Riehen. Der promovierte Chemiker, der nicht einmal einen FM-Titel trägt, erreichte 8,5 Punkte aus neun Runden und sorgte damit für das zweitbeste je erzielte Resultat in der Nationalliga A. Erfolgreicher war nur GM Vadim Milov, der 2004 das Maximum von neun aus neun geholt hatte. Sebastian Schmidt-Schaeffer schaffte damit die erste IM-Norm in seiner langen Karriere.

Fast hätte es für einen Riehener Spieler und Landsmann von Schmidt-Schaeffer auch noch eine Grossmeister-Norm gegeben. Doch dem 22-jährigen IM Andreas Heimann, der 2009 mit acht aus neun für das drittbeste Resultat in der NLA-Geschichte gesorgt hatte, fehlte ein halber Punkt. Andreas Heimann kam nach einem Remis gegen GM David Marciano in der Schlussrunde «nur» auf 6,5 aus 9 – für seine zweite GM-Norm nach dem European Club Cup 2013 auf Rhodos wären sieben aus neun nötig gewesen.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM, Saison 2014

Nationalliga A, Doppelschlussrunde vom 11. und 12. Oktober 2014 in Winterthur. 8. Runde: Winterthur – SG Riehen I 2,5-5,5 (Georgiadis – Milov remis, Jussupow – Hickl remis, Forster – Cvitan remis, Jenni – Heilmann 0-1, Ballmann – Renet remis, Huss – Schmidt-Schaeffer 0-1, Nuri – Toth 0-1, Schiendorfer – Brunner remis); Réti Zürich – SG Zürich 3,5-4,5; Luzern – Genf 3-5; Trubschachen – Neuenburg 2,5-5,5; Mendrisio – Schwarz-Weiss Bern 2,5-5,5. – 9. Runde: SG Riehen I – Réti Zürich 3,5-4,5 (Cvitan – Stojanovic remis, Hickl – Bogner 0-1, Heimann – Marciano remis, Renet – Gallagher remis, Toth – Fontaine remis, Brunner – Georgiadis remis, Buss – Papa remis, Schmidt-Schaeffer – Ekström remis); SG Zürich – Luzern 4,5-3,5; Genf – Mendrisio 6,5-1,5; Winterthur – Trubschachen 7,5-0,5; Neuenburg – Schwarz-Weiss Bern 3,5-4,5. – Schlussrangliste nach 9 Runden: 1. Réti Zürich 16 (47,5/Schweizer Meister 2014), 2. SG Riehen I 16 (46,5), 3. SG Zürich 14 (46,5), 4. Genf 14 (42), 5. Luzern 10 (41), 6. Winterthur 7 (36), 7. Schwarz-Weiss Bern 6 (30½), 8. Neuenburg 5 (27,5), 9. Mendrisio 2 (24,5/Absteiger), 10. Trubschachen 0 (18/Absteiger). – Die erfolgreichsten Punktesammler in der NLA: Sebastian Schmidt-Schaeffer (Riehen) 8,5 Punkte aus 9 Partien (IM-Norm); GM Yannick Pelletier, GM Christian Bauer und GM Lothar Vogt (alle Zürich) je 7/9; IM Ioannis Georgiadis (Réti) 6,5/8; GM Olivier Renet, IM Andreas Heimann (beide Riehen) und GM Robert Fontaine (Réti) je 6,5/9; IM Jean-Noël Riff (Genf) 6/8; GM Robert Hübner, IM Beat Züger (beide Luzern) und IM Nicolas Brunner (Riehen) je 6/9; GM David Marciano (Réti) und FM Lars Rindlisbacher (Zürich) je 5,5/8. – Einzelbilanz des Riehener NLA-Teams: Sebastian Schmidt-Schaeffer 8,5/9, GM Olivier Renet 6,5/9, IM Andreas Heimann 6,5/9, IM Nicolas Brunner 6/9, GM Jörg Hickl 3,5/9, IM Bela Toth 5,5/8, GM Ognjen Cvitan 4/8, FM Nicolas Grandadam 2,5/6, IM Ralph Buss 2,5/3, GM Vadim Milov 0,5/1, FM Matthias Rüfenacht 0,5/1.

FUSSBALL FC Amicitia II in der Drittligameisterschaft

Der FC Amicitia II im Höhenflug

stv/rz. Hinten Flop und vorne Top – das Drittligaspiel des FC Amicitia II beim Drittplatzierten FC Telegraph ist schnell erzählt. Das Spiel war unterhaltsam und spannend, aber geprägt von vielen Fehlern in der Defensive bei beiden Mannschaften. Schon nach 19 Sekunden fiel das 1:0 für den FC Telegraph, bereits in der 4. Minute glich Amicitia mit einem herrlichen Distanzschuss von Pasquale Stramandino aus. Das Riehener Offensivspiel war sehr gut, es gelangen viele gute Kombinationen. Im Defensivverhalten begingen die Riehener aber viel zu viele Fehler. Dem Gastgeber aus Basel ging es genau gleich und aus diesem Grund fielen in diesem Spiel neun Tore.

In diesem unterhaltsamen Spiel führte einmal der Gast, dann wieder das Heimteam. Die Entscheidung fiel erst in der 85. Minute, als beim Stand von 4:4 der eingewechselte Raphael

Heizmann zum 4:5 traf. Die Amicitia-Hintermannschaft brachte es aber nicht fertig, die letzten fünf Minuten sicher über die Runden zu bringen. In der 89. Minute nämlich hätte der FC Telegraph ausgleichen müssen, doch der sonst nicht überzeugende Torwart Sascha Brack konnte diese Szene für sich entscheiden.

«Die Mannschaft erhält einfach viel zu viele Gegentore und das muss sofort abgestellt werden», meinte Trainer Stephan Vogt. Das sei für ihn unerklärlich, sollte doch gerade mit der gewählten Taktik wenige Chancen und Tore zugelassen werden. Schliesslich war es ein glücklicher Sieg, weil Telegraph einen entscheidenden Fehler mehr beging als Amicitia, das übrigens im bisherigen Saisonverlauf sehr diszipliniert gespielt hat, sehr selten Gelbe Karten erhält und dank den wenigen Strafpunkten nun auf dem dritten Tabellenplatz steht.

FC Telegraph – FC Amicitia Riehen II 4:5 (3:3)

Bachgraben. – Tore: 1. Manuel Crain 1:0, 4. Pasquale Stramandino 1:1, 9. Carlo Mattera 1:2, 34. Manuel Crain 2:2, 36. Manuel Crain 3:2, 41. Alain Demund 3:3, 52. Carlo Mattera 3:4, 57. Kevin Sutter 4:4, 85. Raphael Heizmann 4:5. – FC Amicitia II: Sascha Brack; Michael Leuenberger (46. Raphael Heizmann), Pasquale Stramandino, Marc Küenzler, Benjamin Heutschi; Michel Lehmann, Sandro Ruberti, Manuel Stirnimann (46. James Riedberger), Sascha Lehmann; Alain Demund, Carlo Mattera (83. Pascal Bochsler). – Verwarnungen: 40. Michel Passavant, 41. Sandro Ruberti.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Black Stars II 8/22 (10) (33:4), 2. NK Posavina 8/16 (14) (30:18), 3. FC Amicitia II 8/15 (9) (19:25), 4. FC Birsfelden 8/15 (11) (20:10), 5. FC Telegraph 8/15 (11) (23:18), 6. SC Münchenstein 7/12 (13) (16:10), 7. FC Bubendorf b 8/12 (9) (18:21), 8. SV Sissach b 8/12 (25) (24:24), 9. US Bottechia Basel 8/7 (14) (9:20), 10. FC Birlik 8/5 (24) (12:24), 11. FC Schwarz-Weiss b 7/3 (11) (9:27), 12. FC Riehen I 8/2 (28) (15:27).

UNIHOCCY Kleinfeld 3. Liga

UHCR II grüss't von der Spitze

mo. Nach Siegen über Ziefen und Herzogenbuchsee steht das erste Kleinfeld-Team des UHC Riehen mit dem Punktemaximum an der Tabellenspitze seiner Drittligagruppe.

Im Spiel gegen das zuvor ebenfalls verlustpunktlose Ziefen begann Riehen besser und ging mit zwei glücklich zustande gekommenen Toren in Führung. Ziefen reagierte mit einem sehenswerten Backhandschuss, doch Riehen legte durch Diethelm nach und Suter erhöhte mit einem Solo auf 4:1. Als es die Riehener etwas lockerer angehen liessen, konnte Ziefen den Druck erhöhen und kam zu einem Penalty. Die Gelegenheit wurde von Torhüter Jasper Frei miraculös vereitelt. Dennoch konnte Ziefen den Druck aufrecht erhalten und nach einem starken Abschluss rettete Strickler regelwidrig auf der Linie. Den fälligen Penalty verwertete Ziefen zum 4:2. Riehen verteidigte darauf wieder besser und Strickler konnte noch vor dem Tee das 5:2 erzielen. Nach der Pause erhöhte Ziefen die Schlagzahl, Riehen konterte clever, liess aber beste Chancen aus. So wurde das Spiel enger und enger, Ziefen kam bis auf 7:6 heran, aber Riehen war nun hellwach und Martin Frei setzte mit dem 9:6 den Schlusspunkt unter eine animiert geführte Partie.

Auch gegen Herzogenbuchsee konnte Riehen früh vorlegen, die Oberaargauer spielten allerdings munter mit und kamen in regelmässigen Abständen zu ihren Chancen. Riehen führte nach 25 Minuten mit 5:2. Ein sehenswerter Sonntagsschuss und ein etwas ärgerlicher Fehler im Spielaufbau brachten die Riehener dann aber doch noch in Bedrängnis. Mit vier Feldspielern und ohne Torwart gelang Herzogenbuchsee 35 Sekunden vor Schluss der Ausgleich. Nach einem Timeout gewann Riehen das Bully, vergab im folgenden Angriff aber knapp. Nach einem misslungenen Aufbau Herzogenbuchsees schnappte sich Strickler den Ball und bediente Martin Frei, der 8 Sekunden vor Schluss zum 6:5 traf.

Riehen II – BF Ziefen 9:6 (5:2)
Riehen II – Herzogenbuchsee II 6:5 (4:2)

UHC Riehen II: Jasper Frei (Tor); Mathis Brändlin, Adrian Diethelm, Martin Frei, Julian Fries, Simon Fries, Thierry Meister, Marc Osswald, Adrian Schmutz, Claudio Strickler, Marco Suter, Dominik Wingeier.

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 4:
1. UHC Riehen II 4/8 (31:18), 2. Unihockey Derendingen 4/7 (24:10), 3. Burning Fighters Ziefen 4/6 (24:19), 4. UHC Basel United II 4/5 (17:14), 5. SC Oensingen Lions II 4/5 (17:16), 6. Biberist Aktiv 4/4 (17:15), 7. Unihockey Lohn 4/2 (22:8), 8. Racoons Herzogenbuchsee II 4/2 (17:19), 9. UHC Oekingen III 4/1 (13:31), 10. TSV Unihockey Deitingen II 4/0 (8:30).

LEICHTATHLETIK Herbstlauf

Teamerlebnis in den Längen Erlen

ue. Am kommenden Sonntag, 19. Oktober, findet der Herbstlauf Riehen mit Start und Ziel auf der Grendelmatte in Riehen statt, organisiert vom Ski- und Sportclub Riehen und vom Turnverein Riehen. Der Staffelmарathon, bei dem sich sechs LäuferInnen die klassische Marathondistanz von 42,195 Kilometern zu je 7,033 Kilometer aufteilen, ist eine ideale Gelegenheit für Trainingskollegen, Vereine und Firmen zum Ausklang der Laufsaison.

Gestartet wird um 11 Uhr in sechs verschiedenen Kategorien, wobei sich in der offenen Kategorie auch weniger als sechs Teammitglieder die Strecke aufteilen können. Um 11.10 Uhr starten die Mädchen und Knaben mit den Jahrgängen 2001 und jünger zum 1,2 Kilometer langen Kinderlauf.

Die abwechslungsreiche Staffeldstrecke führt vom Stadion in die Längen Erlen, dann drei Kilometer auf deutschem Boden und wieder zurück zur Wechselzone auf der Grendelmatte. Das Startgeld beträgt Fr. 180.– pro Team. Nachmeldungen sind am Starttag möglich. Alle Teilnehmenden erhalten ein Erinnerungsgeschenk. Ein attraktives Programm mit Kinderspielplatz und Beachvolleyball sowie eine Festwirtschaft geben den Rahmen für ein tolles Familienfest.

Anmeldungen über www.datasport.ch oder www.herbstlauf-riehen.ch

UNIHOCCY Frauen Kleinfeld Cup und Meisterschaft 1. Liga

Cup-Viertelfinalist und Tabellenerster

Nach dem erstmaligen Einzug in die Cup-Viertelfinals fügte das Frauenteam des UHC Riehen in der Meisterschaft dem UHC Oekingen die erste Niederlage seit dem 9. Dezember 2007 bei.

JACQUELINE BRUNNER
UND MARC OSSWALD

Das Cupspiel vom Freitag vergangener Woche war von den Spielerinnen des UHC Riehen mit Spannung erwartet worden. Man wollte unbedingt den Einzug in die Viertelfinals des Kleinfeld-Schweizercups schaffen und zudem wartete mit Oensingen ein Gegner, gegen den noch eine Rechnung offen war – vor zwei Jahre kassierten die Riehenerinnen am gleichen Ort eine schmerzhaft Cup-Niederlage.

Riehen startete ballsicher und entschlossen ins Spiel und es dauerte keine Minute, bis der Ball erstmals im Netz der Gastgeberinnen zappelte. Kauppinen konnte einen Abpraller von der Bande verwerten. Mit dem Tor erwachte Oensingen und übernahm das Spieldiktat. Es entwickelte sich ein munterer Schlagabtausch mit Vorteilen für die Riehenerinnen, die jeweils ein Tor vorlegten, danach aber immer den Ausgleich hinnehmen mussten. So ging es bis ins zweite Drittel und dem 4:4 durch Oensingen, dann riss der Faden bei den Gastgeberinnen.

Erst überstanden die Riehenerinnen eine Unterzahlsituation schadlos, dann konnten sie selber in Überzahl agieren und das 4:5 erzielen und keine Minute später lag der Ball erneut im Oensinger Tor. Riehen spielte nun defensiv äusserst konzentriert und agierte in Ballbesitz unwidderstehlich. Bis zur zweiten Drittelpause konnten die Gäste auf 4:10 davonziehen.

Die erwarteten heissen Minuten folgten im dritten Abschnitt nicht. Oensingen versuchte früh, mit vier



Die Frauen des UHC Riehen – hier im Cup-Sechzehntelfinalspiel gegen Bremgarten – befinden sich im Hoch. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Feldspielerinnen zu agieren. Die dafür nötige Ballsicherheit fehlte allerdings und so mussten die Oensingerinnen mehr als einmal Spalier stehen, wenn eine Riehenerin den Ball ein weiteres Mal in die Maschen speidierte. Das einzige Gegentor des Schlussdrittels kassierte Riehen im Drei-gegen-Drei nach einem Abspielfehler. Bis zum Schluss schraubten die Spielerinnen das Resultat auf 5:19 hoch, was sehr viel deutlicher aussieht, als das Spiel in den ersten 30 Minuten war. Damit stehen die Riehenerinnen in den Viertelfinals des Ligacups, den es Ende November zu bestreiten gilt.

Sensation gegen Oekingen

Gleich nach dem Cup-Erfolg galt es, den Schalter umzulegen und sich auf die Meisterschaft zu fokussieren. Die Rieherrinnen erwartete eine schwierige zweite Meisterschaftsrunde. Erster Gegner war Leader Oekin-

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional und Basler Cup

Cup-Erfolg nach Meisterschaftspleite

Nach einer unnötigen Meisterschaftsniederlage gegen die Old Boys qualifizierte sich der FC Amicitia mit einem 3:1 gegen Timau für die Basler Cup-Viertelfinals.

mch/lrs. Mit einem 3:1-Heimsieg gegen ein allerdings enttäuschend auftretendes Timau hat sich der FC Amicitia am vergangenen Dienstag für die Basler Cup-Viertelfinals vom kommenden Frühjahr qualifiziert. Amicitia ging bereits in der 2. Minute nach einem schnellen Angriff durch Lukas Wipfli in Führung. Timau blieb trotz des frühen Rückstands extrem defensiv, während Amicitia zwar das Spiel bestimmte, sich im Aufbauspiel aber oft mit Fehlern selbst bremste.

Nachdem Timau eine gute Ausgleichschance vergeben hatte, traf Roman Aeschbach in der 65. Minute nach einem wunderschönen Angriff auf Vorlage von Lukas Wipfli zum 2:0. Timau drängte nun mehr nach vorne, rannte aber ziemlich planlos an, und so war es in der 75. Minute Pascal Märki, der das Spiel mit dem 3:0 endgültig entschied. Das 3:1 knapp zehn Minuten vor dem Abpfiff änderte daran nichts mehr.

Amicitia schlug sich selbst

Einen Befreiungsschlag in der Meisterschaft hatte der FC Amicitia am vergangenen Samstag im Auswärtsspiel beim BSC Old Boys II verpasst. Zwar waren die Riehener in der ersten Halbzeit deutlich überlegen und kamen zu mehreren hochkarätigen Chancen, nach einer Fehlleistung Thommens in der Defensive gelang dann aber den Old Boys gleich bei deren erster Gelegenheit nach gut 20 Minuten das 1:0. Amicitia drückte weiter und in der 28. Minute gelang Wipfli nach einem schönen Zusam-



Roman Aeschbach am Ball im Basler Cup-Spiel gegen Timau. Foto: Philippe Jaquet

menspiel mit Manser und Strauss wenigstens das 1:1. Dann kam noch Pech hinzu. Nach einem Foul im Mittelfeld spielten die Riehener weiter und überlisteten den zu weit vorne postierten OB-Torhüter mit einem weiten Heber – das Tor zählte aber nicht, weil der Schiedsrichter den Vorteil zu spät erkannt und bereits abgepfiffen hatte. Es ging weiter mit einem Freistoss für Amicitia aus dem Mittelfeld.

Nach gut einer Stunde gelang dem von Strauss schön lancierten Wipfli das 1:2. Darauf folgte dann allerdings der Flop des Tages: Anstatt sich auf den Ball zu konzentrieren, reklamierte Amicitia-Torhüter Jannik D'Alfonso, der nicht zum ersten Mal mit seiner Undiszipliniertheit negativ aufgefallen ist, lautstark ein Offside, liess danach den Ball vor dem eigenen Tor fallen und ermöglichte Ex-Amicitia-Spieler Suhanthan den 2:2-Aus-

gen. Noch nie war es dem UHC Riehen gelungen, diesen Gegner zu bezwingen. Andere Teams in der Gruppe (Playoffs ausgenommen) warten seit mindestens sieben Jahren auf einen Sieg gegen die Solothurnerinnen. Am vergangenen Sonntag jedoch musste Oekingen erstmals nach sieben Jahren eine Niederlage in der «regular season» hinnehmen.

Das Spiel war hart umkämpft. Trotzdem gelang es Riehen, mit einem 2:0-Vorsprung in die Pause zu gehen. Aber die Riehenerinnen konnten sich des Sieges noch nicht sicher sein. Entsprechend nervös startete man in die zweite Halbzeit. Die Nerven wurden durch das 3:0 ein wenig beruhigt. Nur kurze Zeit später konnte Oekingen jedoch auf 3:1 verkürzen. In den letzten Minuten nahmen die Oekingerrinnen die Torfrau heraus und spielten zu viert. Prompt konnten sie so das Resultat noch verkürzen, zum Ausgleich reichte es aber nicht mehr.

Der UHC Riehen entschied das Spiel mit 3:2 für sich.

Kraftakt gegen Biel-Seeland

Trotz aller Euphorie galt es, mit voller Konzentration in den zweiten Match gegen das punktgleiche Biel-Seeland zu starten, doch konnte dieser Vorsatz nicht wie gewünscht umgesetzt werden. So lag Riehen bereits nach kurzer Zeit mit 0:2 im Rückstand. Immerhin konnte man bis zur Halbzeit auf 2:3 verkürzen.

Danach ging es in eine turbulente zweite Halbzeit, in der es Riehen gelang, das Spiel mit einer defensiv perfekten Leistung und zwei weiteren Toren mit 4:3 für sich zu entscheiden. Somit bleibt Riehen in dieser Saison nach sieben Spielen in Cup und Meisterschaft weiterhin ungeschlagen und grüss't erstmals von Rang 1 der Tabelle. Lange kann man sich auf diesen Erfolgen nicht ausruhen. Am kommenden Sonntag steht gleich die nächste Meisterschaftsrunde an. Gegnerinnen an der Spielrunde in Oensingen sind dann Brugg und Zeiningen.

SC Oensingen Lions – UHC Riehen 5:19 (3:4/1:6/1:9)

Frauen, Kleinfeld. – Ligacup, Achtfinals. – Schulhaus Oberdorf, Oensingen. – UHC Riehen: Rebecca Junker (Tor); Jacqueline Brunner, Martina Gilgen, Aline Hermann, Susanne Hubler, Henna Kauppinen, Louisa Meya, Norina Reiffer, Nina Rothenhäusler.

UHC Riehen I – Oekingen 3:2 (2:0)
UHC Riehen I – Biel-Seeland 4:3 (2:3)

Frauen, Kleinfeld. – Meisterschaft, 1. Liga. – UHC Riehen: Rebecca Junker (Tor); Jacqueline Brunner, Martina Gilgen, Aline Hermann, Susanne Hubler, Henna Kauppinen, Louisa Meya, Norina Reiffer, Leonina Rieder, Nina Rothenhäusler.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:
1. UHC Riehen I 4/8 (26:13), 2. UHC Oekingen 4/6 (31:6), 3. TV Bubendorf 4/6 (24:20), 4. UHC Biel-Seeland 4/4 (13:12), 5. UH Rüttenen 4/4 (15:15), 6. UHC Burgdorf 4/4 (14:19), 7. Racoons Herzogenbuchsee 4/4 (19:29), 8. Powermäuse Brugg 4/2 (16:24), 9. Bohrmaschine Zeiningen 4/2 (9:24), 10. SC Oensingen Lions 4/0 (13:18).

aus. In der Schlussphase kam, was kommen musste. In der 82. Minute schloss Briland Ramiqi einen der wenigen schönen OB-Angriffe sehenswert zum 2:3 ab und nach einem Frustfoul Mansers traf Colin Kohler vom Penaltypunkt zum 4:2-Schlussresultat.

Mit dieser Niederlage sind die Riehener in der Tabelle unter den Strich gerutscht und stehen so plötzlich im Abstiegskampf. Am kommenden Dienstag folgt nun das Heimspiel gegen den FC Reinach (20 Uhr, Grendelmatte).

FC Amicitia – AS Timau 3:1 (1:0)

Basler Cup, Achtfinals. – Grendelmatte. – Tore: 2. Lukas Wipfli 1:0, 65. Roman Aeschbach 2:0, 75. Pascal Märki 3:0, 82. 3:1. – FC Amicitia: Jannik D'Alfonso; Nicola Gassmann, Yannick Thommen, Philippe Sidler, Severin Manser; Pascal Märki, Loris Aeberli, Hasan Kaya (82. Mario Forgiione), Roman Aeschbach; Bryan Strauss (70. Kevin Ramseyer), Lukas Wipfli.

BSC Old Boys II – FC Amicitia I 4:2 (1:1)

Schützenmatte. – Tore: 23. Armin Talic 1:0, 28. Lukas Wipfli 1:1, 65. Lukas Wipfli 1:2, 72. Reshigesan Suhanthan 2:2, 82. Briland Ramiqi 3:2, 92. Colin Kohler 4:2 (Penalty). – FC Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Dominik Mory (83. Hasan Kaya), Loris Aeberli, Benedikt Bregenzer, Severin Manser, Philippe Sidler, Yannick Thommen, Roman Aeschbach; Florian Schoeffel (13. Bryan Strauss), Lukas Wipfli, Pascal Märki (72. Ettore Pagliarulo). – Verwarnungen: 15. Tala Esatürk, 50. Roman Aeschbach, 62. Robin Eichmüller, 78. Cyril Schaub, 92. Severin Manser.

2. Liga Regional: 1. NK Pajde 9/24 (53) (20:8), 2. FC Aesch 9/21 (23) (21:9), 3. FC Pratteln 9/18 (31) (28:15), 4. FC Arlesheim 9/17 (14) (19:14), 5. FC Reinach 9/17 (21) (24:19), 6. FC Laufen 9/12 (22) (15:16), 7. FC Rheinfelden 9/11 (19) (13:13), 8. FC Gelterkinden 9/11 (20) (12:16), 9. AS Timau Basel 9/10 (27) (16:17), 10. BSC Old Boys II 9/9 (18) (14:16), 11. US Olympia 9/9 (21) (17:22), 12. FC Amicita I 9/8 (53) (13:20), 13. FC Oberwil 9/7 (20:28), 14. FC Oberdorf 9/5 (23) (12:31).

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebe­bühne / Sattelschlepper
- Mulden:

Diagram of a trapezoidal pit (Mulde) with dimensions and capacity:

- Top width: 10
- Bottom width: 20
- Height: 40
- Capacity: 1 m³, 2 / 4 / 7 m³, 10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 021 601 10 69

RZ032151

RZ032152



**Hans
Heimgartner**
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- **Reparatur-Service**
- **Dachrinnen-Reinigung**
- **Gas-Installationen • Küchen**
- **Boiler-Reinigung**
- **Gartenbewässerungen**

 **061 641 40 90**

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heintelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Fukuhnen, Certina,
Mido, ORIS

Repariere
Wand-, Tisch-,
Armbanduhren etc.



RZ032157

Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzl@bluewin.ch www.papwetzl.ch

Bon bastisch.

Pro Innerstadt Bon

Der Geschenkbond zum Erleben.

proinnerstadt.ch



KREUZWORTRÄTSEL NR. 42

Brettspiel für Denker	der Gustave i.d. Fondation Beyeler	Spielmarke b. Roulette	winterliches Weiss	Strasse, wie sie Tessiner kennen	Berg im Berner Oberland	Verwaltungsgebiet	Flächenmass	Ort südl. von Liestal	Binnenstaat in Südost-europa
				Glasbehälter z. Haltung kl. Tiere					
G.b. = Wüste		sehr nahe und vertraut	Schweizer Kanton		Bier, das Briten oft trinken		Doppelvokal	Elektrobit, kurz	
				Pflanze m. dornig-gezähnten Blättern			Stadt in Marokko (mit z)		
Zierpflanze m. gelben Blüten	chem. Zeichen für Neon		Los ohne Gewinn	engl. Kuzwort für Delikatessen			Kleinkind		
machen Mönche regelmässig				SRF-TV-Sendung			Ausdruck des Verstehens	zu keiner Zeit	
bei der Wahl zählt jede	fließt durch Strasbourg	darin lässt man z.B. Wild ziehen				gefüllte Rollen aus Fleisch etc.	nein, sagt ein Brite		
						wichtigster Fluss im Dreiland			
Amstracht v. Geistlichen (Mz.)	Einheit d. elektr. Stromstärke	Abk. f. Arbeitstitel					liegt im Vogelnest		
				Aufbewahrungsort	Stromerzeuger	Bettuch	kl. indischer Bundesstaat (Westen)	franz.: man	Anlage z. Trocken (z.B. Obst)
Ort (BL), bekannt f. sein Blöterliwasser	Teamleiter, kurz	Schreitvogel	Gurkenwürstchen (y = i)			filziger Wollstoff		Abhandlung	darin köchelt etwas lange
					Tropenfrucht				
it. Mittelmeerinsel			mit Sack und ihm			„Im = man trägt ihn auf d. Kopf	P.e.e = Druckmaschine		
die Basler Herbst... ist bald		eigen-tümliche Sprache			Gattin				
			tausende Kilos				Schwur (y = i)		

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 44 vom 31. Oktober, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

aller Oktober-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lösen des Kreuzworträtsels und viel Glück bei der Verlosung.

Lösungswort Nr. 42

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

••• LUTZ •••

Die Buchhandlung □

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

*Kommen Sie zum
Bücherbummel!*

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ032153

ZIVILSTAND

Todesfälle Riechen

Hofstetter-Mettler, Rosa, geb. 1923, von Gais AR, in Riehen, Rainallee 147.
Diriwächter-Leber, Heidy, geb. 1932, von Basel, in Riehen, Burgstrasse 118.
Mizak-Fényes, Antal, geb. 1916, von und in Riehen, Aeussere Baselstr. 317.
Sutter-Baumgartner, Arthur Paul, geb. 1917, von Oberbüren SG, in Riehen, Rauracherstrasse 16.

Geburten Riehen

Keller, Jonas David, Sohn des Keller, Stefan Marc, von Riehen und Beringen

SH, und der Keller-Benkler, Simone,
von Riehen, Basel und Beringen SH,
in Riehen.

Leuzinger, Sofija Grace, Tochter des Leuzinger, Andreas, von Horgen ZH, Oberrieden ZH, Glarus GL und Glarus Nord GL, und der Leuzinger, Joëlle Rebecca, von Horgen ZH, Oberrieden ZH, Glarus GL und Mollis GL, in Riehen.

Hana, Rebecca, Tochter des Hana Nägeli, Aid Mansour Yassa, von Basel, Tägerwilen TG und Münsterlingen TG, und der Bolis, Georgette Gwdat Nessem, von Ägypten, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Wendelinsgasse 14, S A P 544, 297 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Reformierter Kirchgemeindeverein Riehen-Bettingen, in Riehen. Eigentum nun: Kirchgemeindestiftung Riehen-Bettingen, in Riehen.

Rebenstrasse 46, 46a, S D StWEP 198-1 (= 131/1000 an P 198, 2555 m², 2 Mehrfamilienhäuser, unterirdische Autoeinstellhalle), StWEP 198-4 (= 4/1000 an P 198) und MEP 198- 11-7 (= 2/13 an StWEP 198-11 = 13/1000 an P 198). Eigentum bisher: Helga Huber und Rudolf Huber, beide in Flüelen UR. Eigentum nun: Doris Margaretha Köppel und Matthias Paul Köppel, beide in Riehen.

Baselstrasse 51, S A P 212, 330 m², Wohnhaus, Hinterhaus, Verbindungsbau. Eigentum bisher: Catherine Burckhardt, in Arlesheim BL. Eigentum nun: Belinda Rose Edwards, in London (GB).

Gatternweg 13, S D P 596, 302 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Günter Paul Carl Ackermann, in Riehen. Eigentum nun: Florian Alexander Schrenk, in Basel.

Inzlingerstrasse 204, S E P 1440, 784 m², Wohnhaus, Hinterhaus und Bienenhaus. Eigentum bisher: Katharina Lyner, in Biel-Benken BL. Eigentum nun: Margret Hund und Dimitris Georgiadis, beide in Riehen.

Leimgrubenweg 54, S E P 1261, 650 m², Einfamilienhaus mit Kellergarage. Eigentum bisher: Erich Hilbe, in Riehen. Eigentum nun: Peter Niklaus Moser, in Riehen.

Lörracherstrasse 72, S F P 271, 235 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Peter Klaus Schneider, in Riehen. Eigentum nun: Irmgard Graf, in Basel, Christian Guido Graf, in Oberwil BL, Madeleine Irene Zimmerli, in Worb BE, und Evelyne Maria Graf Mathis, in Reinach BL.

Grenzacherweg 103, S D P 868, 285 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Charlotte Verena Schneider, in Riehen. Eigentum nun: Christine Guthauser und Marc Guthauser, beide in Riehen.

Unterm Schellenberg 75, S D P 902,
944 m², Wohnhaus. Eigentum bisher:
Charlotte Daisy Rita Leu, in Riehen,
Rolf Kurt Ludwig Leu, in Arlesheim
BL, Annemarie Charlotte Regula Alt-
her, in St. Gallen, und Elsbeth Brigitte
Christina Beck, in Wädenswil ZH. Ei-
gentum nun: Viviane Gutzwiller und
Alistair Smith, beide in Zürich.

Kornfeldstrasse 1, S D P 1857, 298 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Armando Romeo Louis Haid, in Riehen, Beat Markus Haid, in Riehen, und Brigitta Theresia Meuter, in Basel. Eigentum nun: Olivia Angela Haid, in Basel.

Obere Weid 39, S E UBRP 2460, 237 m², Einfamilienhaus, **Untere Weid 6**, S E MEP 2513-19-65 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Christian Donatus Ritschl und Annette Wartmann, beide in Riehen. Eigentum nun: Elke Herta Gebhardt, in Riehen.

Baupublikationen

Riechen

Neu-, Um- und Anbau

Störklingasse 27,
Sekt. RD, Parz. 160
Projekt: Neubau Carport
Bauherrschaft: Memeth-Holsten Os-
kar und Margret, Störklingasse 27,
4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet in der *Doppel* bis spätestens am 14. November 2014 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 15. Oktober 2014
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Aktuelle Bücher aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch